

Bote von der Ybbs.

Zeitdruck:
Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60</p> <p>Halbjährig „ 7.30</p> <p>Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.—</p> <p>Halbjährig „ 7.—</p> <p>Vierteljährig „ 3.00</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
--	--	---

Folge 32

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 8. August 1930

45. Jahrgang

Ämtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. 2657.

Staatliche Untersuchungsanstalt Wien, Abhaltung von Kursen.

Gemäß § 5 der Ministerialverordnung vom 25. Mai 1908, R.-G.-Bl. Nr. 155, betreffend die Einrichtung von Unterrichtskursen zur Heranbildung von Organen der Gesundheits- und Lebensmittelpolizei, werden alle jene Personen, die an diesen Kursen teilnehmen wollen, aufgefordert, sich im Monate August 1930 unter Nachweis ihrer Vorbildung in der Kanzlei der staatl. allg. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Wien, 9., Kinderhospitalgasse 15, schriftlich anzumelden.

Zum Besuche der Kurse werden nur solche Kandidaten zugelassen, welche eine Vorbildung nachweisen, die zu mindestens jener der absolvierten Bürgerschule entspricht (Vorlage eines Schulzeugnisses).

Die Dauer der Kurse wird auf 8 Wochen festgesetzt. Das Unterrichtsgeld beträgt 50 Schilling und ist 8 Tage vor Beginn der Kurse in der Kanzlei der staatlichen allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Wien zu erlegen. Ebenso die Prüfungstage von 10 Sch. 8 Tage vor der Prüfung.

Mittellose Kandidaten können von der Zahlung des ganzen oder halben Unterrichtsgeldes befreit werden. Etwaige Ansuchen um Befreiung vom Unterrichtsgelde sind gleichfalls mit der Anmeldung einzubringen. (Vorlage eines Mittellosigkeitszeugnisses.)

Die Kurse werden nur abgehalten, wenn sich eine genügende Anzahl von Teilnehmern meldet.

Die Abhaltung der Kurse wird den zugelassenen Kandidaten zeitgerecht bekanntgegeben.

Fahrverbot.

Wiederholten Beschwerden von Seite der Besucher des Stadtparkes ist zu entnehmen, daß trotz der angebrachten Verbotstafeln die Wege im Stadtpark von Rad- und Motorradfahrern befahren werden. Um diesem Unfug zu steuern, wird hiemit auf das bestehende Verbot neuerdings hingewiesen und das p. t. Publikum ersucht, vorkommende Uebertretungen unmissverständlich unter Namhaftmachung der betreffenden Personen zur Anzeige zu bringen.

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Der in der letzten Folge unseres Blattes veröffentlichte Aufsatz von Bundesminister a. D. Dr. Schürff über die Grundfrage der Wahlordnung hat überall starke Beachtung gefunden. Wurde doch in diesem Aufsatz eines führenden Politikers ganz rückhaltlos auf die schwere Beeinträchtigung der Gleichheit des Wahlrechtes besonders durch das zweite Ermittlungsverfahren neuerdings hingewiesen. Doktor Schürff forderte eine möglichst gerechte Verwertung aller Stimmen und er bewies aus der Wahlstatistik von 1927, daß von einer gerechten Verwertung der Stimmen beim 2. Ermittlungsverfahren, das die sogenannten Reststimmen zu erfassen hat, keine Rede sein kann. Nun ist dank der sozialdemokratischen Redereien über die Reststimmenmandate die Meinung verbreitet, daß es sich da nur um das Interesse kleinerer Parteien handle. Das ist aber falsch. Sind es doch keineswegs etwa nur wenige Stimmen, die auf dem Wege des 2. Ermittlungsverfahrens für die Mandatszuteilung in Betracht kommen. Bei der Wahl von 1927 handelte es sich um nicht weniger als 584.554 Stimmen für die 13 Reststimmenmandate. Da nun bei dieser Wahl insgesamt 2.937.857 Stimmen auf die Parteien abgegeben wurden, ergibt sich, daß nicht weniger als 19.8%, also nahezu ein Fünftel aller Stimmen, Reststimmen waren. Stellt man diese Tatsache fest, so kann man mit ihr den unwiderlegbaren Sach begründen, daß bei der Wahl von 1927 ein Fünftel der Wähler, die gestimmt haben, für die Besetzung eines Mandates mehr Stimmen aufbringen mußten als für ein Mandat des ersten Ermitt-

lungsverfahrens (Grundmandate) notwendig waren. Das heißt aber: Die Gleichheit des Wahlrechtes ist hier tatsächlich nicht mehr vorhanden. Bei der Wahl von 1927 waren für ein Grundmandat durchschnittlich 19.328 Stimmen erforderlich. Aber im 2. Ermittlungsverfahren erhielten die Parteien im allgemeinen ein Reststimmenmandat erst dann, wenn sie nicht weniger als 44.965 Stimmen aufgebracht hatten. Das ist aber nur eine Durchschnittsziffer aus dem vom Minister a. D. Dr. Schürff mitgeteilten, so stark beachteten Ziffern. Sie ist noch nicht geeignet, die volle Bedeutung der Entwertung der Wählerstimmen durch das zweite Ermittlungsverfahren voll erkennen zu lassen. Darüber klärt erst das Ergebnis des zweiten Ermittlungsverfahrens in den Wahlkreisverbänden auf. So entfielen z. B. im Wiener Wahlkreisverbände 135.999 Stimmen auf die Reststimmen. Würden die Reststimmenmandate z. B. auf Grund der Durchschnittswahlzahl zugeteilt, die sich aus dem ersten Ermittlungsverfahren für die Grundmandate ergab, also im Jahre 1927 19.328 Stimmen, so hätten auf den Wiener Wahlkreisverband sieben Reststimmenmandate entfallen müssen. Aber es wurden für ihn nicht weniger als 88.230 Stimmen als für ein Mandat erforderlich ermittelt! Dieses eine Reststimmenmandat wurde der Wahlpartei Einheitsliste (Christlichsoziale und Großdeutsche) zugeteilt. Das erste Ermittlungsverfahren in diesem Wahlkreisverband aber ergab ein Mandat auf 22.000 Stimmen. Durch das zweite Ermittlungsverfahren werden also die Wählerstimmen in ebenso unverständlicher als ungerechter Weise entwertet, wird das gleiche Wahlrecht in ein ungleiches umgefaltet — und all das nur deshalb, weil es in den Wahlkreisen für alle Wahlparteien Stimmen gab, deren Anzahl nicht der für die Zuerkennung eines Grundmandates erforderlichen Wahlzahl entsprach, eben die Reststimmen. Es ist klar, daß dieser Zustand unhaltbar ist und daß er beseitigt werden muß, nicht zuletzt auch deshalb, weil er dem Begriffe der Verhältnismäßigkeit auf das schärfste widerspricht.

Deutschland.

Das Wahlfever hat ganz Deutschland erfaßt. Die Rechts- und Linksopposition tritt mit aller Schärfe gegen die Regierung auf. Die Mitte ist noch immer im Werden. Verschwunden werden die Demokraten, die in der neuen Staatspartei aufgehen. Dr. Schacht, der gewesene Reichsbankpräsident, und der ehemalige Reichswehrminister Dr. Geßler, beide Demokraten, sind zu den Volkonservativen gestoßen. Erkelenz ist Sozialdemokrat geworden. Der größte Erfolg der Rechten wird zweifellos den Nationalsozialisten zuteil werden, weil sie geschlossen auftreten. Die Mehrheit der Regierungsparteien wird kaum besonders groß werden, da außer dem Zentrum, das in seiner alten Geschlossenheit auftritt, alle Regierungsparteien innere Krisen zu bestehen haben und daher nicht schlagkräftig genug noch auftreten können. Es ist daher möglich, daß der neue Reichstag nur eine kurze Lebensdauer haben wird oder daß eine von der bisherigen Mehrheit ganz verschiedene Mehrheitsbildung zustande kommt.

Jugoslawien — Rumänien.

Die rumänisch-jugoslawische Konferenz in Sinaita ist zum Abschluß gelangt. Man hat das Abkommen als eine Zollunion bezeichnet. Diese Bezeichnung wurde abgelehnt, jedoch wird zugegeben, daß sie in dem Wunsche kulminieren, die beiderseitige Zollpolitik nach einheitlichen Richtlinien zu regeln, die dann später zur Zollunion führen würden. Es beschränken sich diese Abmachungen ausschließlich auf die landwirtschaftlichen Produkte, während Vereinbarungen ähnlichen Charakters über Industrieerzeugnisse erst später folgen sollen. Dem unterzeichneten Abkommen wird in Wirtschaftskreisen größte Bedeutung beigemessen. Später will man auch an die Tschechoslowakei herantreten, um diese zum Beitritte zu dem jugoslawisch-rumänischen Wirtschaftsblock zu gewinnen. Ueber die geplante Vereinigung hat der jugoslawische Minister erklärt, es bestehe vorläufig die Absicht, einen Kosumentenblock von 32 Millionen Menschen zu schaffen, deren Kaufkraft man durch geeignete Maßnahmen steigern wolle. Jugoslawien und Rumänien wünschen mit Rücksicht auf den Protektionismus der westeuropäischen Staaten die Sicherung eines entsprechenden Absatzmarktes für ihre Erzeugnisse. Er

hoffe, daß auch die übrigen Agrarstaaten dem Abkommen von Bukarest beitreten werden und betonte, daß die Verhandlungen streng im Geiste der kleinen Entente geführt worden seien. Uns scheint die ganze Sache nicht ganz so harmlos zu sein, als sie dargestellt wird. Oesterreich als Industriestaat hat alle Ursache, sehr aufmerksam und besorgt die jüngsten Abmachungen zu verfolgen.

Italien — Sowjetrußland.

Italien hat mit Rußland eine Handelskonvention abgeschlossen und will damit erreichen, daß Rußland um 50 Prozent mehr als bisher in Italien kaufen wird. Dieser Vertrag bedeutet jedoch keine grundsätzliche Umstellung der italienischen Politik gegenüber Rußland, vielmehr nützt Mussolini nur die Situation aus, um für Italien noch günstigere Bedingungen in Rußland zu erzielen. Trotz der eingeleiteten Bodenmelioration ist Italien noch lange nicht imstande, sich selbst zu versorgen und bedarf vor allem im Falle eines Mittelmeerkrieges gegen Frankreich von Rußland bestimmt Getreidelieferungen und außerdem Del. Seit Regierungsantritt schon hat Mussolini in dieser Hinsicht eine konsequente freundschaftliche Politik gegenüber Rußland betrieben, was für ihn um so leichter möglich war, als durch die vollständige Ausschaltung der Kominternpropaganda im Lande des Faschio diese Reibungsfläche vollständig ausschaltet. In Deutschland hingegen, wo die Agenten Rußlands ständig wühlen, ist von einem wirtschaftlichen Entgegenkommen Rußlands trotz der Nachgiebigkeit der Regierung nichts zu merken. Der Faschist Mussolini macht mit dem roten Rußland gute Geschäfte, das überduldame Deutschland wird trotz schöner Verträge ignoriert.

Großbritannien.

Die beiden Häuser des englischen Parlaments sind durch die Verlesung der Thronrede vertagt worden. Die neue Sitzungsperiode wird am 28. Oktober beginnen. In der Thronrede heißt es u. a., es sei der ernstliche Wunsch des Königs, daß alle Rassen und Stämme in Indien durch einen Geist gegenseitigen Vertrauens und der Freundschaft geeint würden und die Vertreter Indiens und Großbritanniens in der Durchführung ihrer Verantwortlichkeit auf der englisch-indischen Konferenz sich hievon leiten ließen.

Sowjetrußland.

Den Lobreden und Großsprechereien folgt meist schnell eine entgegengesetzte Meldung. So auch jetzt, da man noch die Reden von den großen Erfolgen Rußlands in den Ohren hat. Es wird jetzt von amtlichen sowjetrussischen Stellen zugegeben, daß die große Sozialisierungsanleihe „Fünfjahrplan in vier Jahren“ bisher ein Mißerfolg gewesen sei. Die Zeichnungen der Arbeiter und Kollektivwirtschaften reichen längst nicht aus, um den Geldbedarf der Regierung zu decken. Es ist deshalb eine neue Verstärkung der Propaganda für die Anleihe beschlossen worden. Besonders auf dem Dorf sollen alle staatlichen Angestellten gleichzeitig die Verpflichtung übernehmen, mit aller Kraft für die Anleihezeichnung zu werben. In der letzten Sitzung der für die Brotversorgung verantwortlichen Behörde wurde festgestellt, daß allen energischen Maßnahmen der Regierung zum Trotz der Verlauf der Erntekampagne bisher sehr ungenügende Ergebnisse gehabt habe. In den ersten 25 Tagen des Juli sei der vorgesehene Plan für die Ernterfassung durch die „Brotkooperation“ nur bis zu 17.8 Prozent durchgeführt worden. Das Gebiet, das besonders rückständig ist, wird die Ukraine mit 6.4 Prozent genannt. Im Kaukasus sei der Plan in einem Umfang von 23 bis 28 Prozent durchgeführt. Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß in fast allen Gebieten sich Mängel eingestellt hätten, die unter allen Umständen beseitigt werden müßten, wenn die Brotversorgung nicht völlig zusammenbrechen sollte. Nur einer kleinen Anzahl von Kollektivwirtschaften konnten besondere Belohnungen ausbezahlt werden, da sie den Plan zum Teil mit Ueberschuß ausgeführt haben. Auf dem ganzen Gebiet der Sowjetunion macht sich der katastrophale Fleischmangel in immer größerem Maße bemerkbar. Es wird jetzt zugegeben, daß die überstürzte Kollektivierungspolitik mit ihren Folgen der Massenschlachtung auf dem Dorfe der Ernährungslage der Sowjet-

union nicht wieder gut zu machenden Schaden gebracht hat. Die Lage wird dadurch verschärft, daß auch der von der Regierung aufgestellte Plan für die Fischerei nur ungenügend durchgeführt wurde. Die Regierung richtet einen Aufruf an die Bevölkerung, in dem darauf hingewiesen wird, daß alle Möglichkeiten des Fischfangs ausgenützt werden müßten, um so dem Fischmangel abzuhelfen. Es ist ein besonderes Prämiensystem eingeführt worden, von dem man sich große Zugkraft für den Fischfang erhofft. Im Rahmen eines „Fünfjahrplanes für den Fischfang“ soll eine Summe von 947 Millionen Rubel für die Förderung der Fischerei aufgewendet werden.

Syrien.

Nach einer Meldung aus Damaskus hat die syrische monarchistische Partei folgende Forderungen aufgestellt: Aenderung des Artikels 3 der syrischen Verfassung mit dem Ziele, die Einführung eines mit den Wünschen und Traditionen des Landes zu vereinbarenden monarchistischen Regimes zu ermöglichen; Wahl eines Königs durch das Volk, im Einvernehmen mit Frankreich; Bildung einer stabilen Regierung, die einen Vertrag mit Frankreich ausarbeiten und die Wahlen vorbereiten soll; das syrische Parlament soll die Befugnis haben, die neue Verfassung und den Vertrag mit Frankreich zu ratifizieren.

Ägypten.

Vorläufig herrscht im Lande ziemliche Ruhe, was jedenfalls auch zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß Großbritannien gedroht hat, eventuell, wenn seine Interessen gefährdet seien, einzugreifen. Der Führer der Wafdpartei, Nahas Pascha, hat über die Ziele der Partei erklärt, daß es nicht richtig sei, daß die Wafdbewegung auf die Errichtung einer Autokratendemonstration hinziele. Der Wafd könne nicht als eine Partei angesehen werden, da er der „Ausfluß des Volkswillens“ sei. Das gegenwärtige Kabinett könne keinerlei Erfolge aufweisen. Die Regierung erhalte sich nur durch Lug und Gewalt. Er selbst wüßte den Frieden und werde sich hiezu nur gewöhnlicher Mittel bedienen. Wenn aber eines Tages Blut fließen müsse, dann sei er der erste, der das seine für das Vaterland hingeben werde. Im gegenwärtigen Kampf sei nicht der Wafd revolutionär, sondern vielmehr der König selber.

Türkei — Persien.

Die Kurdenfälle dauern an und es ist der Türkei noch nicht gelungen, Ordnung zu schaffen. Die Türkei beschuldigt Persien, daß es nicht die Einfälle aus Persien verhindere und es wird gemeldet, daß sie eine energisch gehaltene Note an die persische Regierung senden wird, in der auf die Ueberfälle warnend hingewiesen wird und in der die Türkei erklärt, daß sie sich genötigt sehen könnte, Schritte zu tun, um ihre rechtlichen Interessen zu schützen. Persien biete den Aufständischen nicht nur ein Asyl, sondern sie erhielten alle ihre Vorräte an Lebensmitteln und Munition von Persien.

Afghanistan.

Der deutsche Erzieher des Sohnes des Königs Amanullah, der nach vierjährigem Aufenthalt in Afghanistan in Karatsche eingetroffen ist, erklärte bei Schilderung der afghanischen Zustände, daß die tatsächliche Macht in den Händen des afghanischen Ministerpräsidenten Hachim Khan liege. Es werde nach der Aussage des Erziehers noch lange dauern, bevor es gelingen werde, die aufständischen Stämme zu versöhnen. Die Armee sei schwach und unausgebildet. Es herrsche Geldmangel. Die ständigen Unruhen seien Anzeichen bevorstehender großer Stürme.

China.

Die Lage in China ist ernst. Die Kommunisten üben in vielen Gegenden eine Schreckensherrschaft aus. Die Nankingregierung konnte bisher keine größeren Erfolge erzielen. Die Stadt Tschangtscha ist noch immer von den Kommunisten besetzt. Im übrigen sind die Verhältnisse recht unklar und widersprechen sich vielfach die Meldungen.

Sprechtage des Landesrates Dr. Mittermann.

Wien, Landhaus, 1., Herrngasse 13: Samstag den 9. August 1930 von 10 bis 12 Uhr. Krems, Deutsches Vereinsheim, Obere Landstraße 11: Sonntag den 10. August von 10 bis 11 Uhr. Der für Dienstag den 5. August in Aussicht genommene Sprechtag entfällt.

Baubeginn der Glocknerstraße.

Wien, 5. August. Wie das „N. M. T.“ erfährt, wird nach dem Abschluß der Verhandlungen über die Finanzierung der Großglocknerstraße mit den Arbeiten am Straßenbau bereits an diesem Donnerstag begonnen. Am 6. ds. fand in Salzburg die Unterzeichnung der Bauverträge mit den verschiedenen Firmen statt, die im Einvernehmen mit den zuständigen Ministerien durch den Vertreter des Finanzministers Dr. Steinböck vorgenommen wurde. Der Bau wird von einer großen Anzahl von Unternehmungen durchgeführt. Durch den Bau dieser Straße werden 3000 Arbeiter Beschäftigung finden. Als frühesten Zeitpunkt der Beendigung des Baues ist der Herbst 1932 in Aussicht ge-

nommen worden. Obwohl ein Junktim zwischen dem Bau der Glocknerstraße und der Konzeption der A. E. G. für das Tauernkraftwerk nicht hergestellt wurde, wird die Regierung diesen Plan wohlwollend weiter verfolgen und vielfach nimmt man an, daß vielleicht noch in diesem Jahre eine endgültige Entscheidung folgen könnte. Es ist jedoch noch eine Reihe von Untersuchungen vorzunehmen und es sind des weiteren noch zahlreiche Fragen, zum Beispiel wasserrechtlicher Natur und hinsichtlich der Stromausfuhr, zu klären.

Treffen der österreichischen Feuerwehren in Wien.

An der unter dem Ehrenschutz des Bundesministers für soziale Verwaltung Prof. Dr. Th. Innitzer im Oktober in Wien stattfindenden internationalen Feuerwehrtagung werden Abordnungen aller österreichischen Feuerwehren teilnehmen. Aus fast allen Kulturstaaten werden Feuerwehrverbände durch hervorragende Persönlichkeiten an der Tagung teilnehmen. Die österreichischen Bundesbahnen haben für Teilnehmer eine weitgehende Fahrpreismäßigung bewilligt, billige Unterkünfte sind sichergestellt. Das Programm der Tagung enthält Vorträge, Demonstrationen, Filme, Vorführungen der Wiener Berufsfeuerwehr, Exkursionen, Rundfahrten und eine Sachausstellung im Wiener Messepalast. Für die Tagung, welche vom 17. bis 19. Oktober 1930 stattfindet, haben sich schon jetzt aus vielen Orten Österreichs Feuerwehrabordnungen angemeldet. Es wäre zu begrüßen, wenn auch die kleineren Kommanden diese Gelegenheit benützen würden, um in Wien die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete des Feuerwehrens kennenzulernen. Anfragen beantwortet die Geschäftsstelle der Internationalen Tagung: Wien, 4., Gr. Neugasse 16.

Niederösterreichisches Gewerbe auf der Wiener Herbstmesse 1930.

Das Gewerbeförderungsamt der n.-ö. Landesregierung unter dem Vorstand Landesrat Dr. Beirer veranstaltet auf der kommenden Wiener Herbstmesse seine 6. Kollektivausstellung. Da bei dieser Ausstellung der bei der letztvergangenen Kollektivausstellung verfolgte Gedanke einer branchenmäßigen Aufmachung nicht weiter verfolgt werden konnte, finden wir Erzeugnisse verschiedener gewerblicher Branchen vor. Am stärksten vertreten sind die Gewerbe, von denen Samte und Plüsch, Strick- und Wirkwaren, Damenbekleidung, Handarbeiten in Wolle und Seide und endlich handgeknüpfte Teppiche erwähnt seien. Diese Erzeugnisse stammen zum Großteil aus dem Waldviertel, das auch die Heimat der niederösterreichischen Glasraffinerie darstellt, deren eine mit handgeschliffenen Glaswaren vertreten ist. Je zwei Kojen hat die Holzwarenerzeugung (Wintersportartikel, Holzbaukästen und andere Spielwaren) und die Lederbranche mit gegerbten Rohlederarten und Tschnerwaren inne. Die zwei restlichen Kojen sind mit Metallwaren belegt und zwar die erstere mit einer Musterkollektion von Metallbügeln für verschiedene Arten von Gebrauchsgegenständen, während die zweite teilweise patentierte Schlosserzeugnisse aufweist.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle derzeit Göstling a. d. Ybbs.

Straßen- und Verkehrstagung. Ueber Beschluß der Hauptleitung hatte der Verbandsobmann für Mittwoch den 30. Juli nach Hollenstein eine Tagung einberufen, die sich eines ganz außergewöhnlich guten Besuches erfreute. Es waren erschienen von der Landesregierung Oberbaurat Ing. Haschek, Hofrat Dr. Willfort für die Bezirkshauptmannschaft Amstetten, für Scheibbs Kom. Dr. Pfeiffer, für die Postdirektion Amtsrat Friedrich Kozian, für die Bundesbahnverwaltung Oberbaurat Kozian, für die Bundesbahnverwaltung Baurat und Mayerhofer, entschuldigt hatten sich die Landtagsabgeordneten Höller, Jaz, Graf, Ing. Scherbaum und Traunfellner; ferner waren erschienen die Bezirksstraßenobmänner Stanzl, Gaming, Wurm, Waidhofen mit ihren Straßenmeistern Kirchweger und Uebelacker, für die Gemeinde Sonntagberg Oberlehrer Jalsch, für die Stadtgemeinde Waidhofen Bürgermeister Alois Lindenhofner, die Beiräte Insühr, von der Ortsgruppe Matth. Erb, Gerhard, Karl Bene, Alois Buchbauer, Josef Hierhammer, Dr. Friedr. N. Boglauer, Gemeinde Maisberg Bürgermeister Leopold Rieß, Marktgemeinde Ybbitz Bürgermeister J. Kupfer und die Beiräte E. Heigl, Josef Hafner und Joh. Germershausen, Opponitz Bürgermeister Johann Blaimauer mit Leop. Ritt und Joh. Brauner, Hollenstein Bürgermeister Paul, der auch den Vorsitz übernahm und Obmann der Ortsgruppe Ingenieur Glöckler sowie die Beiräte A. Brodl, Anton Steinbacher, Hans Mojisch, Rud. Brunsteiner und Hochleitner, Gemeinde St. Georgen Bürgermeister M. Daner und Beirat Jos. Lazreiter, Göstling Bürgermeister Ludwig Fahrberger mit den Beiräten Karl Schnefl und Obmann der Ortsgruppe Rud. Hofbauer, für Lunz Bürgermeister A. Heigl und für die Genossenschaft der Gastwirte Scheibbs Obmann Hübner. Sehr bedauert wurde, daß so wenig Besitzer von Fuhrwerken an dieser Tagung teilnahmen, die leider recht oft über die Straßenzustände weidlich loschimpfen, wenn es aber

gilt, für die Verbesserung einzutreten, durch Abwesenheit glängen. Der Verbandsobmann verwies auf die Abweisung der Uebernahme des Straßenzuges durch das Ybbstal und durch das Erlafthal in das Ybbstal durch das Handelsministerium, trotz dringenden Ansuchens der n.-ö. Landesregierung und den beabsichtigten Bau der Straße Amstetten—Steyr—Gmunden, welchem Projekte gewiß nicht entgegengetreten werden soll, wirtschaftlich befindet sich aber das Ybbstal ebenso in einer schweren Wirtschaftskrise wie die Stadt Steyr, der zuliebe dieses Projekt verwirklicht werden soll und für den Fremdenverkehr kommen die genannten beiden Täler ebenso sehr in Betracht wie die Boralpenstraßen, wenn nicht noch weitaus mehr. Herr Oberbaurat Ing. Haschek erstattete hierauf einen eingehenden Bericht über das n.-ö. Straßensystem, wies nach, daß Niederösterreich weitaus weniger Bundesstraßen besitze wie die übrigen Bundesländer, insgesamt nur 12%, während Kärnten über 1400 Kilometer Bundesstraßen besitzt, entfallen auf Niederösterreich kaum 600 Kilometer. Zum Gegenstande sprachen die Nationalräte Fahrner, Geyer und Mayerhofer, die ihre volle Unterstützung der Bestrebungen des Verbandes zusagten; besonderes Interesse erweckte es, als Nationalrat Geyer erwähnte, daß die Bundesstraßenverwaltung leider Schotter aus Ungarn beziehe, trotzdem wir den besten Schotter in Menge besitzen. Bürgermeister Fahrner betonte, daß besonders der Gebirgsbauer durch die Straßenumlagen besonders schwer betroffen werde. Es wurde schließlich eine Entschließung einstimmig angenommen, an die Regierung, die Abgeordneten und alle in Betracht kommenden Stellen sofort heranzutreten: 1. Wegen Uebernahme des Ybbstalstraßenzuges von Amstetten ybbsaufwärts bis Göstling—Lunz—Zellerrain—Mariagell mit den Abzweigungen Waidhofen—Weyer, Gstadt—Ybbitz und Göstling—Lassing—Steirische Grenze. An die n.-ö. Landesregierung wird aber das dringende Ersuchen gestellt, auf eheste zeitgemäße Verbesserung des Straßenzuges St. Peter bis zum Bahnhof und ebenso Seitenstetten—Bahnhof, Seitenstetten—Waidhofen, Waidhofen—Neustift, auf den Sonntagberg, Gstadt—Ybbitz—Gresten und Gstadt—Opponitz, ferner Verbreiterung der Straße über den Rogelsbacherberg, wozu die Gemeinde St. Georgen den erforderlichen Grund unentgeltlich beistellt. Sehr bedauert wurde, daß auch heuer wieder Straßenteile erst im Juni und Juli beschottert wurden. An die Bezirksstraßenämter wurde das Ersuchen gestellt, besonders an Kurven die Aussicht behindernde Sträucher und Bäume womöglich zu entfernen und in Kurven keine Schotterhaufen aufstellen zu lassen, ferner in geschlossenen Orten ebenfalls von der Aufstellung von Schotter- und Erdhaufen abzuhalten, die oft das Ortsbild verunstalten. Die gefaßte Entschließung wird durch den Verband und sämtliche Gemeinden gefertigt und wird auch den Herren Abgeordneten in den Wählerversammlungen zur Pflicht gemacht werden, unbedingt für die Verwirklichung obiger Forderungen einzutreten. Hinsichtlich des Winterfahrplanes auf der Ybbstalbahn machte Herr Baurat Ing. Tausche die entsprechenden Mitteilungen, die Einschränkungen wurden mit Bedauern zur Kenntnis genommen. Bezüglich des Sommerfahrplanes der Postkraftwagen erstattete Dr. Friedr. Waidhofen einen eingehenden Bericht und bedauerte, daß das Ybbstal von Lunz aufwärts vollständig durch die dormalige Erstellung des Fahrplanes vernachlässigt wurde, Fahrten zum Hochkar, in das Steirische, zum Detscher und nach Mariagell werden sehr erschwert, da das eigentliche Ybbstal gar nicht berücksichtigt wurde, wodurch dem Fremdenverkehr großer Schaden erwachse. Postamtsdirektor Kozian versprach, bei der nächsten Erstellung auch auf das Ybbstal von Lunz abwärts Rücksicht zu nehmen. Mit Dankworten für das zahlreiche Erscheinen schloß der Obmann die Tagung.

Vertiliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Goldene Hochzeit.** Am 16. August feiert das Ehepaar Fleischanderl, Privatier und Hausbesitzer, Unter der Leithen 14, in der hiesigen Pfarrkirche das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Ignaz Fleischanderl ist 80 Jahre, seine Frau Franziska 76 Jahre alt, beide noch recht rüstig und gesund. Deshalb wird auch das Jubelpaar seine Goldene nach altem bäuerlichen Brauchtum im Kreise seiner Kinder, der dreizehn Enkelkinder, der vielen Verwandten und Freunde feiern. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

* **Die nächste Folge** unseres Blattes erscheint Freitag den 15. ds. (Mariä Himmelfahrt) um 9 Uhr vormittags.

* **Jahreschluß an der Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. Ybbs.** Der praktische Unterricht an der Fachschule wurde sachungsgemäß für das Schuljahr 1929/30 mit 31. Juli 1930 geschlossen. Unter den 20 Absolventen sind 6 Mann, welche ein Abgangszeugnis mit sehr gutem Erfolg abzuweisen haben. Zwei Absolventen, und zwar Weber Eduard aus Häusling bei Schönbühl und Müller Robert aus Böhlerwerke erhielten ob ihrer vorzüglichen Leistungen und ob ihres tadellosten Verhaltens vom Präsidium der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien schön ausgeführte Anerkennungsdiplome. Das Zinsenertragnis der Hugo Scherbaum-Stiftung wurde an drei brave Schüler verteilt. Der Gesamterfolg des abgelaufenen Schuljahres war durch-

Milchgefäße müssen immer sauber sein!

Wenn Sie **IMI** im Haus haben, dann ist die Reinigung keine Last. In heißem Wasser gelöst, entfernt **IMI** jede Verunreinigung, tötet Krankheitskeime und säubert Kannen und Flaschen so gründlich, wie es bisher nicht möglich war. Die Milch bewahrt ihren natürlichen Wohlgeschmack und hält sich viel besser in **IMI** gespülten Gefäßen. Sie sollten aus gesundheitlichen Gründen überhaupt jedem Abwaschwasser **IMI** zugeben. **IMI** löst Schmutz und Fett viel besser und schneller und sorgt vor allem für absolut keimfreies, appetitliches Geschirr. Nehmen Sie immer



Henkels Abwasch-Spül- und Reinigungsmittel

für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

1 Eßlöffel IMI auf 10 Liter heißes Wasser genügt — so ergiebig ist IMI.



wegs ein sehr befriedigender. Mit den Schülern der einzelnen Jahrgänge wurden Studienreisen und Ausflüge in folgende Betriebe und Orte unternommen: Sankt Florian, Linz, Melf, I. Jahrgang; Lachenhof, Deisler, Mariazell, Lunz II. Jahrgang; Eisenerz, Kapfenberg, Mariazell, Lunz III. Jahrgang. Das Schuljahr 1930/31 beginnt mit 1. September 1930. Einschreibungen werden täglich in der Fachschulwerkstätte während der Arbeitszeit entgegengenommen. Die Aufnahmsprüfungen in den ersten Jahrgang erfolgen am 1. September 1930.

* **Heimatschutz Waidhofen a. d. Y.**, 2. Komp., 2. Zug. Montag den 11. August Kameradschaftsabend bei Kam. Reiter, Oberer Stadtplatz.

* **Heimatschutzverband Niederösterreich, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** An der Markterhebungsfeier in Ybbsitz nimmt das 1. Bataillon teil am 15. August 1930 deputativ, Autotransport nach ergangener Weisung. Am 17. August 1930, korporativ. Vergatterung 8.10 Uhr vor der Realschule. Adjustierung: H.S.-Uniform, lange dunkle Hose, Turnerkleid, Eichenlaub. Hin- und Rückfahrt mit Sonderzügen der Ybbsstalbahn. Fahrpreis S 1.60. Bahnlegitimationen haben Gültigkeit. Rückkehr nach Waidhofen 1/2 Uhr. Die beiden Sonderzüge: Ab Lokalbahnhof 9 Uhr, an Ybbsitz 9.30 Uhr und ab Ybbsitz 13 Uhr, an Waidhofen 13.30 Uhr können auch von Zivilpersonen, Angehörigen und Freunden der Heimatschutzmänner benützt werden.

* **Promenadenkonzert.** Im Monate August finden die Promenadenkonzerte der Stadtkapelle bei günstiger Witterung wie folgt statt: Samstag den 9., Samstag den 16., Samstag den 23., Samstag den 30. August. Die Konzerte werden jedesmal von 6 bis 7 Uhr abends im Schillerparke abgehalten. Das letzte Promenadenkonzert dieser Saison findet am Samstag den 6. September statt.

* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger in Waidhofen a. d. Ybbs.** Zu der am Freitag den 15. August d. J. stattfindenden Kriegerdenkmal-Weihe in Ybbsitz verammeln sich die Mitglieder um 6 Uhr früh im Brauhaus Jax (Kögl). Abmarsch mit Musik und Fahne um punkt 7/4 Uhr früh über den Freisingenberg, Oberen Stadtplatz zum Lokalbahnhof. Es wird erwartet, daß sich alle Kameraden ohne Ausnahme an der Fahrt nach Ybbsitz beteiligen.

* **Feuerschützengesellschaft.** Sonntag den 10. August Kranzschießen mit Stehbockscheibe. Beginn 1/2 Uhr. Die Schützenbrüder werden ersucht, zahlreich an diesem Übungsschießen teilzunehmen, da bei dem vom 5. bis 7. September in Scheibbs stattfindenden ersten Gruppenschießen der Gruppe Ybbs-Erlauf erstmalig der Gruppenwanderpreis zur Austragung gelangt und der Verein verpflichtet ist, eine Wettkampfmannschaft zu entsenden. Schützenheil!

* **Fremdenliste der Sommerfrische Waidhofen a. Y.** Morgen, Samstag den 9. ds., wird die Fremdenliste für die heurige Saison mit dem Stande vom 1. August erscheinen, herausgegeben vom hiesigen Fremdenverkehrsverein. Dieselbe umfaßt Namen, Beruf und ständigen Wohnort der in Waidhofen und Zell a. d. Y. in Privathäusern, Gaststätten und Pensionen untergebrachten Sommergäste, die Namen ihrer Quartiergeber und die Anzahl der Personen (Familienangehörigen). Die Liste ist in der Fremdenverkehrsstelle, Oberer Stadtplatz 33 (Möbelhalle Bene) und in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs Gef. m. b. H. sowie auch in verschiedenen Geschäften und Gaststätten zum Preise von 20 Groschen erhältlich.

* **Schacholympiade in Hamburg.** Das große Ringen in Hamburg endete mit einem Ueberraschungssieg der polnischen Mannschaft vor Ungarn, Deutsch-

land und Oesterreich. Der Erfolg Polens ist zum Gutteil dem Kriegsglück zuzuschreiben gewesen, wohingegen Ungarn, der Favorit des Turniers durch Erkrankung zweier Spieler arg benachteiligt war. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes ist das Abschneiden der Ungarn aller Anerkennung wert. Eine Enttäuschung bedeutet das Abschneiden der deutschen Mannschaft, während Oesterreichs Kämpfer eben holten, was zu holen war. Vor allem ist von unseren Spielern der junge Innsbrucker Meister Eliskajes hervorzuheben, der seine Feuertaufe ganz prächtig überstand. Wenn der österreichische Schachverband jöhin auch mit dem Endstand durchaus zufrieden sein darf, so können wir uns doch nicht darüber hinwegtäuschen lassen, daß auch diesmal, wie leider auch in früheren Jahren, nicht die stärkste Mannschaft in den Kampf entsendet wurde, wie man es wohl verlangen sollte. Auch ist es unserer Meinung nach nicht am Platze, bei derartigen Veranstaltungen die Teilnahme von Berufsspielern zu gestatten, wenn diese Veranstaltung etwas anderes sein soll als eine Geldbeutelkonkurrenz.

* **In unserer Rubrik Veranstaltungen** werden wir von nun an das ganze Jahr über den Vergnügungsanzeiger bringen. Die Anzeigen werden bis zum Tage der Veranstaltung in jeder Folge gebracht.

* **An Spenden für die Renovierung der Pfarrkirche** sind weiters eingegangen: S 100.—: Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs; je S 50.—: Franz und Marie Jax, Wilh. Kreul, Frau Bezirksrichter Wolf; je S 30.—: Franz Edelmaier, Ungenannt, Ign. Inführ, Ludwig Greller, Ungenannt, Franz Nagl, Franz Kotter, Doktor Puzer, Anton Achleitner, Franz Hochmeger, Julius Geyer; je S 20.—: Josef Weiß, Alois Wagner, Brantner, Josef Gahner, Döttlinger, Bichler, Schak, Kriegerverein, Fr. Glaz, Fekl, Anton Guger, Kerschbaumer, Aug. Diewald, Ed. Hoffmann, je S 15.—: Franz Baumgartner, Ungenannt, Ungenannt, Christl. Eisenbahner, Stefan Kirchwegger, Karl Leitner; je S 10.—: Karl Dittich, Katharina Jarl, Peter Schad, Stiegler, Langer, Josef Glaz, Neumüller, Fr. Pfau, Mizzi Hörmann, Holzner, Ign. Haal, Georg Berger, Josef Punz, Prof. Brandis, Frz. Möit, Josef Czerny; je S 5.—: Karl Lindenhofer, Josef Morogutti, Steffi Lenz, Wahsel, Siebenherz, Kojenthaler, Thella und Florian Blaimauer, Hognas, Buchberger, Kadlinger, Johann Seyr, Eibelhuber, Jarosch, Ungenannt Schil-

ling 22.50, Ungenannt S 8.—, Rosa Rinner S 6.—, Ungenannt S 17.— und mehrere Spenden unter S 5.—. Die Liste wird in den nächsten Folgen fortgesetzt.

* **Todesfall.** Am Samstag den 2. August ist in seinem 73. Lebensjahre Herr Karl Heizinger, Obermüller in Kraihof, gestorben. Ein echter und rechter Mann der Arbeit ging mit ihm dahin, der, vom Alter schon gedrückt und kränklich, ohne Arbeit nicht leben konnte. Bis zu seinem Ende war er rastlos tätig. Im Vorjahre wurde er für 40jährige treue Dienste bei der Firma Fleischhandl in Kraihof von der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie mit Medaille und Diplom ausgezeichnet. Am Montag wurde er auf dem Waidhofener Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. R.I.P.

* **Zusammenstoß zweier Motorradfahrer.** Am 3. August um 1/3 Uhr nachmittags erfolgte in der Weyrerstraße bei der Einmündung der Hammergasse ein Zusammenstoß zwischen zwei Motorrädern, von denen eines aus der Hammergasse herauskam, das andere in der Richtung Weyer fuhr. Der Venker des erst erwähnten Krastrades kam beim Sturze unter dasselbe zu liegen, die auf dem Soziussitze mitfahrende Frau wurde im Bogen herabgeschleudert und erlitt leichte Verletzungen. Der zweite Motorradfahrer kam bei dem Zusammenprall wohl auch zu Fall, verletzte sich jedoch nur unbedeutend. Sein Begleiter konnte noch rechtzeitig abspringen.

* **Fahrraddieb verhaftet.** Der vom Gendarmerieposten Seitenstetten wegen Fahrraddiebstahl und vom Gendarmerieposten Wschbach wegen Betrug gesuchte landwirtschaftliche Arbeiter Karl Schauhof, 1912 in Amstetten geboren, wurde am 3. August von der Sicherheitswache hier aufgegriffen, als er das in Seitenstetten gestohlene Rad verkaufen wollte. Schauhofer wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

* **Wegen Zechprellerei** wurde am Sonntag den 3. August ein junger Burse angehalten, der sich Johann Berger nannte und unter diesem Namen dem Bezirksgerichte eingeliefert wurde. Nachträglich kam zu Tage, daß der Betrüger einen falschen Namen angegeben hat, richtig Franz Buder heißt und in Konradshaus bei einem Wirtschaftsbefizer beschäftigt war.

* **Einbruchsdiebstahl.** Nachts zum 6. August, vermutlich zwischen 12 und 1 Uhr wurde aus der Villa Hienhammer, Poststeinerstraße Nr. 39, aus dem Stiegenhaufe ein Herrenfahrrad, Marke „Waffenrad“, Type

Hallo, Hallo, Waidhofner!

Auf zum fidelen Abend des modernen heiteren Quartettes des Wiener Männergesangsvereines!

Der liebe Herrgott im Himmel saß wieder einmal an der Himmelsluce und sah mit bekümmertem Miene hinab auf sein liebes Waidhofen, das er einst in gnadenreicher Schöpferlaune erschaffen und mit lebensfrohen, heiteren Menschen bevölkert hatte, und seine dermaligen Bürger, die unter der Last der schweren Zeiten zusammenzubrechenden drohen und im ewigen Einerlei saurer Wochen ohne frohe Feste allen Lebensmut einzubüßen verurteilt scheinen. „Sie haben zwar ihr Kino“, meinte er, „um sich etwas zu erheitern, und das Radio, meines Widerparts häßliche weifenlose Erfindung, um sich etwas von der Kunst vorkaufchen zu lassen, aber beides ist nur etwas Halbes, nichts Rechtes, das eine nur Schein, das andere nur tote Maschine, es fehlt die Macht der Persönlichkeit, die Triebkraft des unmittelbaren seelischen Einflusses; meine lieben Waidhofner sterben mir noch vor Langeweile und Herzensverödung, ehe sie für den Himmel reif sind und Satanas laßt sich ins Fäustchen.“ Gottvater bohrt seines Fingers Spitze tief in eine Sorgenfalte und sinnt und sinnt. Da plötzlich erhellt ein Sonnenstrahl der Erleuchtung sein granddurchsichtiges Antlitz und ein erlösendes „Ich hab's!“ entringt sich seiner gequälten Brust. „Ja, wozu habe ich denn meine fidelen Sängerelein in der liederreichen Wienerstadt erschaffen, selbst geweiht und gesegnet? Sollen die nur die Weltmetropolen und Großstädte von 1 Million Einwohner aufwärts abummeln und den ohnehin überfüllteren Babelstädten die Langeweile vertreiben? Nein, hinaus mit ihnen in die kleinsten Provinzstädtchen zu deren in dürftigster Erholungsarmut ringenden Bewohnern, sie

zu erfreuen, zu trösten und aufzurichten!“ Ein unnachahmlicher Götterpiff ertönt und gleich steht ein lieblicher Himmelsbote zu jeglichem Dienste bereit. Allvaters Odem berührt ganz linde seine Libellenflügel und schon schwebt ein liebreizender Traumengel mit Gedankenschnelle zur Erde nieder, schmiegt sich ans Ohr der fünf im gesündesten Schlaf sich stärkenden Sangesbrüder und raunt ihnen des Höchsten Wunsch in die Seele: „Macht euch bereit zur Fahrt nach Waidhofen und entzündet dort die Flamme eurer Frohlaune, es gilt die sonst verkrüppelnden Herzen der braven Bewohner durch eure Kunst mit frischem Lebensmut zu füllen; auch blühen dort“ — des Götterboten Schelmeneund neigt sich da noch näher dem Ohre und flüstert in süßesten Tönen — „gar viele reizende Mädels von bezauberndem Aussehen, mit honigsüßem Mäulchen und beschenkt aus Fortunas reichem Füllhorn, versucht dort euer Glück...“ doch schon wird der himmlische Spitzhube an einer goldenen Haarlocke emporgezogen in unhörbare Fernen.

Die Fünf also beglückten Träumer erwachen fast gleichzeitig, als bereits der hohe Tag in ihr Zimmer lacht; sie stürzen zum Telephon, sich den wunderbaren Traum zu deuten, zu beraten und zu beschließen. „Laßt mich nur machen“, schreit ihr „spiritus rector“ dazwischen, „ich habe einen guten Freund an dem „Boten von der Ybbs“, der wird uns schon den Weg zu den Herzen der Waidhofner weisen.“ Und schon schrillt die Glocke in der Redaktionsstube des „Boten“. „Hallo, hallo!“ tönt es, „hier Kapellmeister Pehm, Wien — wir sind durch höhere Eingebung beauftragt, in Waidhofen einen lustigen Abend zu veranstalten, übernehme in deiner wie immer lebenswerten Gefälligkeit die Ankündigung dieses Vortragsabends an das p. t. Publikum und zieh die lieben Waidhofner an den Haaren herbei, wenn sie schon im guten nicht wollen.“ — „O seid uns tausendmal willkommen!“ schallt es zurück.

„Wir sind über euren Besuch hoch erfreut und zu ewigem Dank verpflichtet, bringt nur eure besten und neuesten Schlager mit, hochmodern natürlich, elegant herausgeputzt, pikant geschürzt, mit etwas starkem Parfum durchtränkt, das gehört einmal jetzt zum guten Ton. Sendet auch schleunigst eure gelungensten Lichtbilder, zeigt aller Welt, daß ihr fesche Kerls seid, so was lieben wir Waidhofnerinnen, verzeihe, will sagen Waidhofner. Wenn der Herr Chefredakteur mir nicht einen zündenden, hinreißenden Leitartikel schreibt, will und kann ich dein Freund nicht länger mehr sein.“

Und nun meine lieben Freunde und Gönner in Waidhofen und seinem fernen Umkreis, hört meine freundliche Einladung, der „Bote“ ruft euch alle und insgesamt, klein und groß, alt und jung, heiter oder misanthropisch gestimmt zum fidelen Abend des modernen heiteren Quartettes des Wiener Männergesangsvereines, der je über Waidhofen herabdämmerte. Schlendert ihr einmal an Herrn Ellingers Papiergeschäft vorbei, so werfet einen Blick rechts oder links durchs Schaufenster, dort lachen euch fünf bildsaubere junge Herren entgegen, die noch viel mehr können, als sie zu versprechen scheinen, der Wiener Männergesangsverein entsendet nicht seine letzten Jünger. Was Wien nur je an Witz und Humor groß gesäugt, das fließt diesen Herren in vollkommenstem Extrakt in ihrem Blute. Kommt nur in beängstigend sich drängenden Scharen, Kreuls festlich erleuchtete Hallen stehen euch weit geöffnet und laden zu frohester Festtafel! „Was mich anlangt, so laß ich mich niemals spotten“, meinte Herr Kreul, und auf seinen Wink rühren sich schon 1000 dienstbare Keller- und Küchengeister, den anströmenden Gästen auch nach der mehr materiellen Seite hin einen unvergeßlichen Abend zu bereiten. Also auf frohestes Wiedersehen am Abend des 17. August bei Kreul in auserlesener, freude-trunkener Gesellschaft!

Das Modewarenhaus

Ferd. Edelmann, Amstetten

bringt wie alljährlich entzückende Neuheiten in



Badefestkümmen

Bademänteln

Badehauben und -Schuhe

Sie werden von der gediegenen Qualität, der reichen Auswahl und den billigen Preisen angenehm überrascht sein.

31/20.746 gestohlen. Das Rad hat schwarzen Rahmen, Felgen grün gestreift, aufgebogene Lenkstange mit lichten Holzgriffen, am rückwärtigen Kotfschirme grüne Farbflächen, Radlaufglocke, das Vorderrad zeigt leichten „Möter“. Der Täter ist vermutlich mit einer vom Lokalbahnhofsmagazin herbeigeholten Leiter über den Gartenzaun eingestiegen und dürfte von seinem Vorhaben, in das Innere des Hauses zu gelangen, durch das Bellen des Hundes abgehalten worden sein. Sachdienliche Wahrnehmungen wollen der nächsten Sicherheitsdienststelle mitgeteilt werden. Für die Zustandebringung des gestohlenen Rades hat der Besitzer eine Belohnung von 20 Schilling ausgesetzt.

* **Essig** ist ein Vertrauensartikel. Verlässlich kaufen Sie echten Gärungsessig zum Einlegen von Gurken usw. bei Ihrem einheimischen Essigerzeuger Ferd. Pfa u, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg. 672

* Bei zahlreichen Beschwerden des weiblichen Geschlechtes bewirkt das natürliche „F r a n z - J o s e f“ Bitterwasser die allerbeste Erleichterung. In Apoth. u. Drog. erh. 622/1

* **Wochenmarkt vom 5. August 1930.** Der Wochenmarkt war gut besucht. Eier 14 Groschen per Stück, Butter 5.20 Schilling per Kilo, Topfenlaibchen 40 bis 60 Groschen je nach Größe, Kartoffel 30 Groschen per Kilo, Kohlrüben 10 bis 12 Groschen per Stück, Gurken 50 Groschen per Kilo, Marillen 1.60 Schilling per Kilo, Zwetschken 1.20 Schilling per Kilo, Äpfel 80 Groschen bis 1 Schilling per Kilo.

* **Böhlerwerk.** Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Um eine vielfach verbreitete irrige Meinung aufzuklären, sei hier festgestellt, daß der Verein „Volksbühne“ weder ein Zweig des Deutschen Männergesangvereines noch eine Gründung der Wirtschaftspartei ist.

Ybbsitz. (Markterhebungsfeier, Enthüllung des neuen Kriegerdenkmales.) Echter Heimatliebe und Verehrung der im Weltkriege gefallenen Heldenjöhne entspringend, hat die Gemeindevertretung von Ybbsitz beschlossen, am 15. bis 17. August anlässlich der vor 450 Jahren erfolgten Markterhebung, eine würdige, unter dem Ehrenschutze des Herrn Vizekanzlers **V a u g o i n** stehende „Markterhebungsfeier“ zu veranstalten. Diese ist in Verbindung mit der Enthüllung und Weihe des neuen Kriegerdenkmales. Trotz der äußerst ungünstigen, schwierigen wirtschaftlichen Lage beweist die heimatliche Bevölkerung von Ybbsitz durch ihren großen Fleiß, mit welchem die ungeheuren Vorbereitungen getroffen werden, daß sie alles daransetzt, um die Feier würdig zu gestalten. In besonders verständnisvoller Weise haben sich auch alle Ybbsitzer Vereine in den Dienst des großen Festes gestellt. Gerade dadurch nimmt die genannte Markterhebungsfeier einen selten großen Umfang an und verspricht, wirklich sehenswert zu werden. Schon der Vorabend, das ist der 14. August, beginnt mit einer Platzmusik, woran sich eine Festbeleuchtung des Ortes schließen wird. Hierauf vereinigt die schon eingetroffenen lieben Gäste mit den Ortsbewohnern ein in Herrn **E. Heigl** festlich geschmücktem Saale veranstalteter Begrüßungsabend. Der Männergesangverein „Sängerkränzchen“ mit seinem Hausorchester wird bei dieser Gelegenheit einige Lieder und Musikstücke zum Vortrage bringen. Freitag, der 15. August, steht im Zeichen der Enthüllung und Weihe des neuen, von Herrn Professor **Z i n s l e r** aus Wien in herrlicher Weise ausgeführten **Kriegerdenkmales** auf dem Marktplatz. Mit einem Bedruse der Ybbsitzer Musikkapelle wird dieser Festtag beginnen. Die Kriegervereine, welche eine Kriegerdenkmalfeier, die Mitglieder des Heßbundes, die ein Heßbundtreffen in Ybbsitz vereinigen wird, aber auch Gemeindevertretungen und Abordnungen der Vereine nehmen um 9 Uhr vor dem Kriegerdenkmale Aufstellung. Es wird eine Feldmesse abgehalten, bei der die Stadtkapelle Waidhofen gemeinsam mit der Ybbsitzer Musikkapelle die „Deutsche Messe“ von Schubert spielen wird. Nach der Feldmesse erfolgt die Enthüllung und feierliche Weihe des Denkmales. Herr **M. R. Dr. E. M a n e r** wird die Festrede halten, die durch eine Lautsprecheranlage verstärkt werden wird. Kriegervereine, Heßbund und Heimwehr werden nun vor dem neuen Kriegerdenkmale defilieren. Da die Musik die Feier ihres 40 jährigen Bestandes begeht, wird sie im Vereine mit der Waidhofener Stadtkapelle um 15 Uhr im Garten des Rath. Vereinsheimes ein Großkonzert veranstalten, bei welchem auch die Dekorierung einiger Mitglieder dieser Kapelle, die seit deren Bestehen, also 40 Jahre ununterbrochen aktiv mitwirken, erfolgen wird. Am Samstag den 16. August ist um 8 Uhr ein Trauergottesdienst für die Gefallenen, dann Beginn des Festschießens der Schützen auf der Feuerchießstätte. Nachmittags 16 Uhr Festigung des Gemeinderates in Anwesenheit von geladenen Gästen. Abends Platzmusik, Fackelbeleuchtung und Feuerwerk. Am Sonntag den 17. August findet das Markttjubilaum statt, welchem Feste die hiesige Heimwehortsgruppe ihre feierliche Wimpelweihe anjagt. Um 8 Uhr wird ein

Jungschmiedetagung.

In der Zeit vom 10. bis 23. August findet an der Fachschule der dritte Jungschmiedekurs mit einer außerordentlich reichen Arbeitsordnung statt. Es haben sich 31 Jungschmiede aus allen Ländern Oesterreichs — Wien ausgenommen — gemeldet. Die praktischen Übungen werden in den Fachschulwerkstätten durchgeführt. Das Arbeitsprogramm umfasst:

Montag den 11. August: 7 bis 9 Uhr Eröffnung und Richtlinien des Kurses; 9 bis 10 Uhr: Eder: Pflichten des Jungschmiedes; 10 bis 12 Uhr Scherbaum: Materialkunde, Eisentechnologie.

Dienstag den 12. August: 7 bis 8 Uhr Scherbaum: Technologie; 8 bis 9 Uhr Kauscher: Gewerbliches Rechnen; 9 bis 11 Uhr Dallinger: Das Außere des Pferdes; 11 bis 12 Uhr Scherbaum: Friedensdiktat von St. Germain.

Mittwoch den 13. August: 7 bis 9 Uhr Scherbaum: Eisentechnologie; 9 bis 10 Uhr Dallinger: Moderne Schmiedeeinrichtungen; 10 bis 12 Uhr Scherbaum: Lichtbilder Eisengewinnung.

Donnerstag den 14. August: 7 bis 8 Uhr Kauscher: Gewerbliches Rechnen; 8 bis 9 Uhr Kauscher: Einfache Buchführung; 9 bis 11 Uhr Scherbaum: Verfassung von Oesterreich; 11 bis 12 Uhr Dr. Habacher: Fußbehandlung; 13.30 bis 16 Uhr Doktor Habacher: Fußbehandlung, Lichtbildervortrag.

Freitag den 15. August (Feiertag): Besichtigung des Böhlerwerkes.

Samstag den 16. August: 7 bis 8 Uhr Kauscher: Gewerbliches Rechnen; 8 bis 9 Uhr Kauscher: Kalkulation; 9 bis 11 Uhr Scherbaum: Gewerbeorganisation, Kammern, Gewerbebeförderung; 11 bis 12 Uhr Scherbaum: Genossenschaftswesen.

Sonntag den 17. August: Wanderung auf den Sonntagberg und nach St. Leonhard a. W.

Pontifikalamt zelebriert, daran schließt sich um 10 Uhr die Feldmesse der Heimwehr und hierauf die Defilierung derselben vor dem Kriegerdenkmale. Die Festtafel vereinigt um 12 Uhr die geladenen Festgäste im Saale des Herrn Heigl. Den Höhepunkt der Feier bildet jedoch der um 1/2 Uhr beginnende große historische Festzug, welcher wichtige Begebenheiten des Marktes seit dessen Gründung in 9 Haupt- und verschiedenen Nebengruppen veranschaulicht wird. Berittene Herolde mit Janfarenbläsern eröffnen den Zug, der sich von der Waidhofenerstraße in die Rot und wieder zurück bewegen wird. Auf dem Marktplatz werden Festreden gehalten und die Urkunde der Markterhebung verlesen werden. Die erste Gruppe zeigt die Gründung des Ortes im Jahre 1184, daran schließt sich die Feier der Markterhebung 1480, hierauf folgen Gruppen aus der Zeit des Kunstwesens, Schmiede an der Arbeit und andere Handwerker mit ihren alten Fahnen und Abzeichen. (Becher, Schilder, Truhen.) Darauf eine Gruppe „Landgericht“, unparteiisches Geding aus dem 15. Jahrhundert. Das Schützenwesen, welches in Ybbsitz jederzeit eifrig gepflegt wurde, zeigt mit seinem Schützenwagen und der Schützenlied auch alte Scheiben und Stuken, sowie eine Wilhelm Tell- und eine Jäger-Gruppe. Bürgerfrauen und Töchter in alten Trachten reihen sich nun an. „Ybbsitz in Kriegsnot“ betitelt sich die darauffolgende Gruppe und zwar 1532 Einfall der Türken, 200 Jahre später die Zeit des 30 jährigen Krieges (Einquartierung und Requisitionen), 1800, 1805, 1809, schreckliches Wüten der Franzosen in Ybbsitz. Den Abschluß bildet ein Erntewagen. Anschließend an den Festzug findet eine gemütliche Unterhaltung im Parke statt. Alles ist bis aufs Kleinste vorbereitet und wie in einem früheren Berichte, bitten wir diesmal den seligen Abt Kilian Heumader aus Seitenstetten, der den Ybbsitzer Bürgern im Jahre 1480 die Markterhebungsurkunde überreichte, und der ja bei dieser Feier gewiß selig lächelnd und segnend aus seinen himmlischen Höhen herabschauen und sich über die Entwicklung des Ortes besonders freuen wird, recht eindringlich, er möge den heiligen Petrus innigst bitten, für diese Tage klarblauen Himmel und hellen Sonnenschein zu verordnen. Alle lieben Freunde des Ortes Ybbsitz aus dem Ybbs- und Erlaufstale, Gemeindevertretungen, Krieger und Hesser, Heimwehrkameraden, Musiker und Schützen, alle anderen Vereine und Körperschaften sind mit gleicher Herzlichkeit zur Teilnahme an unserem Feste eingeladen. Kommet alle und verbringt mit uns Ybbsitzern einige Stunden fröhlicher Festesstimmung, wir werden uns herzlich darüber freuen.

Hilm-Kematen. (Selbstmord.) Der 35jährige Fabrikarbeiter Florian Uebellacker aus Hilm hat sich am 30. Juli nach einem Streite mit seiner Stiefmutter im Gemeindegebiete Althartsberg vor einen herankommenden Personenzug geworfen. Die vollkommen zerstückelte Leiche wurde von einem Bahnwärter aufgefunden.

Amstetten und Umgebung.

— **Bischofsmesse.** Auf der Durchreise durch Amstetten wird Sr. bischöflich. Hochwürden Herr Robert Tüchler, Bischof der alt-katholischen Kirche Oesterreichs, am Sonntag den 10. August um 10 Uhr vormittags im evangelischen Betsaal in Amstetten, Preinsbacherstraße 8, alt-katholischen Gottesdienst, bestehend aus hl. Messe in deutscher Sprache mit Predigt, abhalten. Die Alt-Katholiken des Ybstales sind hiezu herzlich eingeladen. Auch Gäste sind bestens willkommen. Nach dem

Montag den 18. August: 7 bis 9 Uhr Kauscher: Kalkulation; 9 bis 10 Uhr Scherbaum: Organisation des Schmiedehandwerkes; 10 bis 11 Uhr Scherbaum: Stahltechnologie; 11 bis 12 Uhr Scherbaum: Das Schmieden im Gesente.

Dienstag den 19. August: 7 bis 9 Uhr Weismann: Schraubenlehre; 9 bis 10 Uhr Kauscher: Gewerbliches Rechnen; 10 bis 12 Uhr Scherbaum: Lichtbilder: Meisterwerke der Stahltechnik.

Mittwoch den 20. August: Exkursion auf den Erzberg, Abfahrt von Waidhofen 4.31 Uhr.

Donnerstag den 21. August: 7 bis 9 Uhr Weismann: Schraubenlehre; 9 bis 11 Uhr Kauscher: Rechnen und Kalkulation; 11 bis 12 Uhr Scherbaum: Niederösterreichische Eisenwurzeln, Lichtbilder.

Freitag den 22. August: 7 bis 8 Uhr Kauscher: Kalkulation; 8 bis 10 Uhr Finanzrat Dr. Jäger: Steuerfragen; 10 bis 12 Uhr Scherbaum: Lichtbilder, Eisentechnologie.

Samstag den 23. August: 7 bis 8 Uhr Weismann: Schraubenlehre; 8 bis 10 Uhr Finanzrat Doktor Jäger: Steuerfragen des Schmiedehandwerkes; 10 bis 12 Uhr Scherbaum: Der Schmied in deutscher Dichtung.

Täglich von 13.30 bis 17 Uhr Werkstättenübungen in Gruppen zu sechs Mann (ausgenommen Donnerstag den 14. August, da an diesem Tage von 13.30 bis 16 Uhr Dr. Habacher über Fußbehandlung spricht): 1. Autogenes Schweißen; 2. Stahlhärten; 3. Das Schmieden unter mechanischen Hämmer; 4. Das Schraubenschneiden; 5. Die Werkzeugmaschinen.

Täglich von 19 bis 20 Uhr: Kröllner und Struge: Aufbau des Automobils, Betriebs- und Reparaturfragen.

Die Mahlzeiten werden gemeinsam im Gasthose des Herrn Josef Melzer eingenommen unter Vorsitz des Kursleiters. Frühstück 6.30 Uhr, Mittag 12.30 Uhr, Abend 18.30 Uhr.

Gottesdienste begibt sich der Oberhirte in Begleitung des St. Pöltener Seelsorgers, Stadtpfarrvikars Heinz Brandl, zu kurzem Aufenthalt nach Waidhofen a. d. Ybbs.

— **Zahnatelier Othmar Bonešický** (vorm. J. Zemský) ist in das eigene Haus, schräg gegenüber dem bisherigen Atelier übersiedelt.

— **Seiterer Konzertabend** des modernen Quartettes des Wiener Männergesangvereines am Freitag den 15. August (Feiertag) um 8 Uhr abends im Kaffeehausgarten Fuchs (bei Schlechtwetter in den Kaffeehausräumlichkeiten). Ausführende: Herren Ant. Strobl, Eduard Schloßko, Hans Krassa und Viktor Salfický, künstlerische Leitung Musikdirektor Rudolf Pehm. Karten zu S 1.50 im Vorverkauf in der Trafik Hauer (ab Montag, 11. ds.) und an der Abendkasse. Das moderne heitere Quartett des Wiener Männergesangvereines hat anlässlich der ruhmreichen Konzertreise dieses ältesten und größten Gesangvereines durch Frankreich und die Schweiz allüberall stürmische Sondererfolge errungen und dürfen wir einen ganz hervorragend genussreichen, ebenso künstlerisch hochwertigen als vergnügten Abend erwarten. Veranstalter: Männergesangverein Amstetten 1862.

— **Deutscher Turnverein Amstetten.** (Schauturnen.) Das diesjährige Schauturnen des Deutschen Turnvereines findet am Sonntag den 21. (wenn schlechtes Wetter, am 28.) September auf dem eigenen Vereinsturnplatz bei der Turnhalle statt. — (Bergturnfest auf dem Zellerhut.) Das beliebte Turnfest des Detscherturngaues auf dem Zellerhut bei Mariazell findet nach einjähriger Pause heuer wieder und zwar am 14. Herbstmonds (September) statt. Die Ausschreibung der volkstümlichen Wettkämpfe erfolgte bereits in der Bundesturnzeitung vom 21. Heuets. Eine sehr zahlreiche Beteiligung unseres Vereines an dieser Veranstaltung wäre wünschenswert. — (Turnerschwimmer, Achtung!) Sonntag den 10. Erntings (August) findet zwischen Krems-Stein und Mautern die erste Donauüberquerung des Waldviertelturngaues statt. Allen tüchtigen Schwimmern im Verein wird dringend empfohlen, sich an diesem Wettbewerb, der keine großen Kosten verursacht, zu beteiligen. Anmeldungen an Turnbruder Hans Fellner.

— **Deutscher Turnverein.** Samstag den 2. August fand im Hotel Ginner eine Monatsversammlung, verbunden mit Bundesturnfest-Siegesfeier statt, die von Turnern und Turnerinnen außerordentlich gut besucht war. Nach einleitenden Musikvorträgen der eigenen Turnerkapelle unter Leitung Hbr. Hofbauer eröffnete Dietwart Rechnungsrat Grunert die Versammlung. Den Bericht über das 3. Bundesturnfest in Innsbruck erstattete Vereinspredher Notar Vogl, der auch in seiner Eigenschaft als Gaubmann des Detscher-Turngaues den Verein zu seinem im Vereinswettbewerb errungenen Sieg (4. Stärkeklasse, 150 Punkte, 19. Rang) beglückwünschte und anschließend den Turnbrüdern Fellner und Deisenhammer die Siegerurkunden vom Schneeschuhwettlauf in Waidhofen a. d. Ybbs überreichte, worauf die Schaulieder „Zu Mantua in Bänden“ und „Ein Ruf ist erklingen“ erschollen. Sodann hielt Dietwart R. R. Grunert den Dietvortrag im Zeichen des Gedankens an den Freiheitshelden Theodor Körner, dessen Leben, Kämpfen und Schaffen er mit ausgezeichneten Worten schilderte. Mit dem Liede „Wenn alle untreu werden“ wurde das Körner-Gedenken beendet. 2. Turnwart Fellner forderte die Turnerschwimmer auf, sich möglichst zahlreich an der Donau-Überquerung des Waldviertelturngaues, welche am 10.

August zwischen Krems-Stein und Mautern stattfindet, zu beteiligen; ebenso ist eine sehr zahlreiche Teilnahme seitens unseres Vereines am Bergturnfest des Deischartungsgaues, welches am 14. Herbstmonds (September) auf dem Zellerhut bei Mariazell abgehalten wird, wünschenswert; für die in der Bundeszeitung vom 21. Juli ausgeschriebenen volkstümlichen Wettkämpfe wird bereits auf dem Turnplatz geübt. Am 21. Herbstmonds (wenn schlechtes Wetter, dann am 28.) findet das eigene Vereinsjahrturnen statt, weshalb von nun an wieder von allen Vereinsangehörigen ein regelmäßiger und pünktlicher Turnbesuch erwartet werden muß. Mit Scharliedern, Musikvorträgen und lustigen Schilderungen von Paddlerfahrten (Fellner) wurde der heitere Teil des Abends gefüllt. — (Bergturnfest auf dem Jauerling.) Bei dem am Sonntag den 3. August auf dem Jauerling stattgefundenen Bergturnfest des Waldviertelturngaues haben die Hbr. Hubert Freisleben, Rudolf Granzner und Erich Vogl im volkstümlichen Wettkampf Siege errungen.

Änderung von Fernsprechnummern. Der Fernsprecher Franz Forstner, Expeditur, hat nunmehr statt 8 von 193 die Nummer 163 und der des Geschäftes Karl Genzhofer, Elektrotechniker, statt 6 von 184 die Nummer 162.

Fußballklub Amstetten. Sonntag den 10. August hat der Amstettner Fußballklub den erstklassigen Sankt Pöltner Sportklub mit zwei Mannschaften zu Gast. Nach den schönen Erfolgen, welche unsere Fußballer in letzter Zeit gegen Salzburg, Urfaß, Wels usw. zu verzeichnen hatten, dürfte sich bei dieser Begegnung bestenfalls nur ein hartekämpftes Remis einstellen. Bekanntlich verloren die Amstettner im Frühjahr gegen die St. Pöltner 9:2. Wohl traten damals die Heimischen mit einer ziemlich untrainierten Mannschaft den St. Pöltnern entgegen, außerdem war es ihr erstes Wettspiel, welches sie in dieser Saison erledigten. Jedenfalls dürften diese Spiele sehr guten Sport bringen. Die Amstettner werden sich jedoch bemühen, die ihnen zugesagte Schlappe auf jeden Fall zu korrigieren, wären aber auch imstande, vorausgesetzt, daß sich die Mannschaft in guter Verfassung befindet, den Gästen einen ebenbürtigen Gegner abzugeben. Wie uns über unsere Anfrage die Klubleitung mitteilt, gedenkt sie mit folgender Mannschaft das Wettspiel zu bestreiten: Lengger, Baumgartner, Feigl II, Huebner, Burgert, Buzas, Brunner, Quirtmayer, Feigl I, Lettner. Auch das Spiel der Reservemannschaften dürfte einen spannenden Verlauf nehmen. Die St. Pöltner Reserven dürften als Sieger aus diesem Kampfe hervorgehen.

Motorclub Amstetten — Großes Sommerfest. Am Sonntag den 17. August veranstaltet der Amstettner Motorclub in der Schießstätte ein großes Sommerfest, bei dem durch vielseitige Vergnügungen wie Jazbazar, Tanz im Freien, Freischießen, Preissegeln, Rutschbahn, Heurigen-Ausgang mit Schrammelmusik, Stände für vorzügliche kalte Speisen und Getränke, Kaffeehaus, Schnapsbuden usw., alles zu mäßigen Preisen, für beste Unterhaltung gesorgt sein wird. Um 1/2 2 Uhr ist die Aufstellung der Motorfahrer gegenüber dem Vereinsheim Dingl in der Bahnhofstraße und geschlossene Abfahrt zum Festplatz. Beginn des Festes um 2 Uhr nachmittags. Eintritt 50 Groschen. Gäste herzlich willkommen.

Feuerschützenverein Amstetten. Das nächste Schießen findet am Sonntag den 10. August 1930 ab 14 Uhr in der hiesigen Schießstätte statt. Geschossen wird auf Laufscheibe und Standscheibe. Gleichzeitig findet die Preisverteilung vom Oberlandsschießen statt. Gäste willkommen.

Heimatschutz Amstetten. (Die nächsten Werbeversammlungen der Bezirksleitung Amstetten.) Am 15. August in Neustadt a. d. D., am 17. August in Kollmizberg, am 31. August in Guratsfeld, am 7. September in Neuhofen, jedesmal Beginn um 9 Uhr. Referenten Dr. Alberti und Wallner. — (Unsere Stellenvermittlung.) Arbeitssuchende Kameraden wenden sich zuerst an ihre Ortsgruppenleitung. Ist dieser eine Unterbringung im eigenen Wirkungsbereich nicht möglich, dann wollen sie sich an die hiesige Bezirksvermittlung der H.W. wenden. Referent für Stellenvermittlung ist Kamerad Karl Hintermayer, Klosterstraße 2, wohin Anfragen zu richten sind. — (Stellenvermittlung der Frauenhilfsgruppe.) Die hiesige Frauenhilfsgruppe baut ihre Organisation insoweit aus, daß dieselbe nun auch eine Stellenvermittlung für arbeitslose Mitglieder eröffnet. Daher ergeht an alle Frauen des Heimatschutzes die Aufforderung, sich bei Bedarf von weiblichem Personal vertrauensvoll an die hiesige Frauenhilfsgruppe zu wenden. Kanzlei: Linzerstraße 10, Telephon 99. — (Aktion Kinder auf's Land.) Die hiesige Bezirksleitung hat 58 Kinder von Wiener Arbeitern, welche Mitglieder der H.W. sind, bei Heimwehrkameraden in der Umgebung von Amstetten untergebracht. Den Kindern sowie Begleitpersonen wurde von der Wiener H.W. die Eisenbahnfahrt bis Amstetten und wieder zurück bezahlt und bleiben die Kinder bis 7. September ganz umsonst bei ihren Pflegeeltern. Die Amstettner Frauenhilfsgruppe hat sich hier ganz besonders verdient gemacht. Für das kommende Jahr wird diese Aktion noch besonders erweitert werden. Von den 58 Kindern sind 27 von Angehörigen des Jägerregiments Starbemberg, 27 der Wiener Heimatwehr, 2 der Eisenbahnerwehr, 1 der Post- und Telegraphenwehr und 1 der Straßenbahnerwehr. — (Eröffnung einer eigenen Kanzlei der H.W.) Die Orts- und Bezirksleitung hat ihre Kanzlei im Gasthaus Kindinger eröffnet. Telephon 99. Kanzlei-

stunden jeden Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr. In dieser Zeit werden auch telefonische Anfragen beantwortet. — (Auspeiseaktion der Heimwehrortsguppe.) Es wird bereits jetzt daran gearbeitet, um für den kommenden Winter eine Auspeiseaktion ins Leben zu rufen. Ein Teil der durch Spenden eingesammelten Beträge wird bereits zu diesem Zweck referiert. Gedacht ist die vollkommen freie Beteiligung während der vier Wintermonate mit Lebensmitteln, insbesondere warmem Essen, Brot und Mehl. Soweit die Mittel für diesen guten Zweck reichen, kommen neben bedürftigen Kameraden auch alte erwerbsunfähige Leute ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit sowie Arbeitslose in Betracht. Es ergeht noch rechtzeitig die Aufforderung, zwecks Anmeldung bei der Ortsgruppenleitung. — (Achtung, Arbeiterkameraden! Ab 1. August keine Lohnabzüge mehr!) Der 1. August verschafft einem der großen Erfolge der Heimatwehren, dem Antiterroregesetz, in den Betrieben praktische Geltung. Es dürfen von diesem Tag an Gewerkschaften und Vereine ihre Beiträge von den Löhnen der Arbeiter nicht mehr in Abzug bringen. Die antimarxistische Presse schenkt diesem bedeutenden Termin bisher zu wenig Aufmerksamkeit, während die sozialdemokratische sich klug darüber ausschweigt. Nichtsdestoweniger haben die Marxisten alle möglichen Vorkehrungen getroffen, um die Auswirkungen des Gesetzes nach Möglichkeit abzuschwächen. So haben sie ihren Vertrauensmännerapparat derart umgestaltet, daß sie die Unterfasser der roten Gewerkschaften bei der ersten Lohn- und Gehaltsauszahlung nach dem 1. August neben der Lohnauszahlungsstelle aufstellen und das Geld weiterhin unter mehrfacher Kontrolle in Empfang zu nehmen suchen. Sie rechnen damit, daß die Arbeiter noch immer zuviel eingeschüchtert sind, um einem solchen mittelbaren Druck standhalten zu können. Die freien Gewerkschaften planen außerdem, ihre Mitgliedsbeiträge für Arbeiter in der Woche auf 2 Schilling zu erhöhen und versprechen den Arbeitern, daß sie dafür im Alter von 65 Jahren einen

Veranstaltungen

Druckerei Waidhofen an der Ybbs, Gesellschaft m. b. H. empfiehlt sich zur Anfertigung von Plakaten, Einladungsbriefen und -Karten, Eintrittskarten für alle Herbst- und Winter-Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privatn. Rascheste Lieferung, billigste Preise. Kostenlose Verlautbarung im „Bote von der Ybbs“ in der ständigen Rubrik „Veranstaltungen“ vom Tage der Bestellung bis zur Abhaltung.

Waidhofen a. d. Ybbs:

Sonntag den 17. August, 8 Uhr abends: Lustiger Abend des heiteren Quartettes des Wv. Männergesangsvereines im Hotel Inführ-Kreul.

Sonntag den 24. August, 3 Uhr nachmittags: Konzert der Heimatmusikkapelle bei Salcher „zur Henne“.

Auswärts:

Freitag den 15. August in Ybbsitz: Vorm. Kriegerdenkmalfeier, Treffen des Heßbundes und der Kriegervereine. 3 Uhr nachmittags **Monsterkonzert** des Musikvereines im kathol. Vereinsheim. — **Samstag den 16. August: Festschießen.** — **Sonntag den 17. August: Vormittags Marktjubiläum** und **Heimwehreffest.** Nachmittags **großer historischer Festzug.**

Samstag den 16. und Sonntag den 17. August: Volksfest des Vereines „Volksbühne“, **Böhlerwert**, bei Eichletter.

Sonntag den 17. August, 2 Uhr nachm.: Altösterreichisches Erntefest auf Scheibledners Wiesen in Palfau.

Sonntag den 17. August, 2 Uhr nachmittags: Gartenfest der freiw. Feuerwehr Rosenau bei Wojak in Gleiß.

Marktbericht.

Rindermarkt in St. Marg vom 28. Juli 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

	Prima		Sekunda		Tertia			
	von	bis	von	bis	von	bis		
Maßbleh	Ochsen	1.60	1.75	1.40	1.59	1.20	1.39	
	Stiere	1.41	1.50	1.30	1.40	1.20	1.28	
	Rühe	1.30	1.40	1.20	1.29	1.15	1.19	
Beinbleh							0.72	1.14

Auftrieb aus dem { Inland 620 Stück } Zusammen 2.173 Stück
 { Ausland 1.553 Stück }

Davon Maßbleh 1.300 St., Beinbleh 873 St. — Unverk. 88 St.

Tendenz: Der Markt zeigte gegenüber der Vorwoche eine Auftriebsverminderung um 421 Stück. Am Kontumazmarkt waren 56 Rinder aufgetrieben. Bei langsamem Verkehr wurden Ochsen in allen Qualitäten bis um 5 g teurer, Kühe und Beinbleh zu vorwöchentlichen Preisen verkauft. Stiere notierten in der Primaqualität schwach vorwöchentlich, mittlere und mindere Ware verbilligte sich um 5 g pro kg Lebendgewicht.

Schweinemarkt in St. Marg vom 29. Juli 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischschweine, lbd.	2.10	2.35	1.87	2.08	1.70	1.85
Fetttschweine, lebend	1.80	1.85	1.75	1.79	1.65	1.74
Auftrieb:	9.981 Fleischschw., 3.368 Fetttschw. Zusammen 13.349 Stück					
Aus dem Inl.	686 St., aus d. Ausl. 12.663 St., Unverkauft: 1 St.					

Tendenz: Gegenüber der Vorwoche waren um 51 Schweine mehr aufgetrieben. Bei lebhaftem Verkehr verteuerten sich Fleischschweine um 5 g pro kg, leichte Fetttschweine wurden um 10 g, schwere um 15 g pro kg Lebendgewicht teurer verkauft.



kleinen Zuschuß zur Altersrente aus der Gewerkschaftskasse erhalten. Man sieht daraus, daß keine Wirtschaftsnot so groß sein kann, um die Dreistigkeit der sogenannten Arbeiterführer und ihre freche Spekulation auf das noch immer unsichere Urteil des Arbeiters in Schatten zu stellen. Arbeiterkameraden, meldet sofort jede Ungezelligkeit in dieser Hinsicht eurer Bezirksleitung und ihr werdet sofort den nötigen Schutz finden, indem ein allfälliger Mißbrauch abgestellt wird.

Wiesenfest. Die hiesige freiwillige Stadtfeuerwehr hielt am Sonntag den 3. August, wie alljährlich, auf der Schulwiese ein großes Wiesenfest ab, das dank der Vorjorglichkeit der Festleitung, an deren Spitze die Herren Hauptschuldirektor Walter Unterberger und Feuerwehrrhauptmannstellvertreter Rudolf Handlos standen, einen sehr schönen Verlauf nahm und viele Tausende Besucher aus nah und fern angelockt hatte. Der große Festplatz war von hiesigen Damen und Herren überaus reich mit Fähnchen und Blumen Girlanden geschmückt worden. Neben den verschiedenen Schaubuden und Unterhaltungsspielen sorgten auch die Eisenbahnerkapelle (Dirigent Herr Sautner) und die Arbeiterkapelle (Dirigent Herr Freunthal) durch den Vortrag gediegener Musikstücke für angenehme Abwechslung und die nötige Stimmung unter den Besuchern. Ein Glückshafen, mit sehr wertvollen und schönen Besten ausgestattet, fand großen Anklang. Auch der improvisierte große Tanzboden lockte viele Tanzlustige an. An Erfrischungen soweit solche bei der leider kühlen Temperatur nötig waren, wurde, wie gewohnt, Bestes und Reichhaltigstes geboten und auch hier hatten sich Damen und Herren aus der Gesellschaft beim Kaufe in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt. Leider machte ein gegen Abend eingetretener Schmirreggen der schönen Veranstaltung, deren Reinertragnis zur Gänze dem Feuerwehrrädel zufließt, ein frühzeitiges Ende und nur schweren Herzens nahmen die vielen Besucher von dieser Stätte echter Gemütlichkeit und Fröhlichkeit Abschied. Dem rührigen Festkomitee gebührt jedenfalls Dank und Anerkennung.

Stilllegung der Scheidfabrik? Wir haben wiederholt über die Gefahr der Stilllegung der Vereinigten Metallwerke sowie über die dagegen bezughabenden Interventionen der Gemeinderäte des „Nationalen Wirtschaftsblockes“ berichtet. Nun lesen wir in der „Ringer Tagespost“ vom 2. August: „Die Betriebseinschränkungen in der österreichischen Industrie. Aus Wien wird uns berichtet: Außer der Stilllegung zweier Lokomotivfabriken, der Kunstseidenfabrik in St. Pölten und zahlreicher Textilfabriken ist in der letzten Zeit auch die Maschinen- und Armaturenfabrik Bamag-Büttner stillgelegt worden. In der allernächsten Zeit rechnet man mit einer allmählichen Stilllegung der Fabriken der Vereinigten Metallwerke in Amstetten, Döb, Nadelburg und Wien. Durch diese neuen Stilllegungen werden wieder etwa 1500 Arbeiter beschäftigungslos werden.“ Wir machen hierauf aufmerksam und hoffen zuversichtlich, daß es den interessierten Kreisen sowie der Gemeindevertretung hoffentlich doch gelingen wird, diesen Anschlag auf das Wirtschaftsleben unserer Stadt abzuwehren.

Straßenreparatur auf Raten! Man greift sich an den Kopf, wenn man mit eigenen Augen sieht, was in Oesterreich möglich ist. Die Amstettner Wienerstraße ist Bundesstraße, muß also vom Bund erhalten werden. Das Stück von der Schulstraße bis zur Bahnhofstraße war in einem so fürchterlichen Zustand, so daß sich die Bundesstraßenverwaltung endlich entschloß, die Neupflasterung durchzuführen. Wenn man aber glaubt, daß dies über die ganze Breite erfolgte, also von einem Randstein zum anderen, so irrt man sich. Haarscharf sechs Meter müssen es sein, gleichgültig, ob links und rechts eine 1 bis 2 Meter breite Grube bestehen bleibt. Jeder Passant macht sich seine eigenen Gedanken darüber und das Endergebnis wird wohl sein, daß die Gemeinde mit ihren Geldern die stiefmütterlich behandelten Schnitzeln der „Bundesstraße“ (!) pflastern lassen wird, um das vom „Bund“ unfreiwillig gekelte Denmal bürokratischer Ersparungskünste (bestehend aus Straßenlöchern) nicht der Nachwelt zu erhalten.

Todesfall. Einen schmerzlichen Verlust hat die Familie des Postbeamten und nationalsozialistischen Gemeinderates Hermann Kolar erlitten. Am Donnerstag den 7. August starb nach wochenlanger schwerer Krankheit das Söhnchen Fritz im Alter von 6 Jahren. Das Begräbnis findet Samstag statt und wird sich der Deutsche Turnverein, dessen Kinderchor der liebe Bub angehörte, an demselben beteiligen. Der schwer geprüften Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Todesfall. Dieser Tage starb der Stiefsohn des Kanzleidirektors Herrn Josef Wolf, Herr Josef Reiter, im 21. Lebensjahre. Der junge Mann war seit Jahren krank.

Anfall eines Bahnarbeiters. Der 40jährige Kohlenarbeiter des hiesigen Bundesbahnheizhauses Georg Ditenzlager aus Zeillern war am 3.

August mit dem Beladen von sogenannten Kohlen-

Ein junges Mädchen schwer verunglückt. Die bei dem Wirtschaftsbesitzer Karl Zandl in Haubenberg Nr. 41, Gemeinde Viehdorf bei Amstetten beschäftigte 20-jährige Hausgehilfin Marie Malosch war kürzlich bei einem Nachbarn in Ahdorf bei Arbeiten an der Drechselmaschine beschäftigt. Durch einen unglücklichen Zufall geriet sie mit dem rechten Fuß in die Drechselmaschine, wodurch ihr der Fuß abgerissen wurde. Die Rettungsabteilung der Stadtfeuerwehr brachte die Unglückliche, die trotz ihrer furchtbaren Verletzung keinen Augenblick das Bewußtsein verloren hatte, sofort in das städtische Krankenhaus, woselbst die Verunglückte sofort einer Operation unterzogen wurde.

Ein brennendes „Lobeg“-Lastauto. Am 5. August vormittags geriet in der Garage der hiesigen „Lobeg“-Zweigstelle im Gasthose M. Dingl ein beladener Lastkraftwagen in Brand. Vor der Abfahrt des Wagens untersuchte der Lenker desselben, der 22-jährige, hier ansässige Chauffeur Leo Dreisiedler, das Fahrzeug. Er wollte eben ankurbeln, als ihn plötzlich vom Vergaser aus eine Stichflamme mitten ins Gesicht traf. Der Wagen brannte sogleich hell auf und während sich andere, zufällig anwesende Personen um die Lösung des gefährlichen Autobrandes, durch den auch die übrigen in der Garage befindlichen Fahrzeuge und die Stallungen gefährdet waren, bemühten, eilte Dreisiedler, der schwere Brandwunden im Gesicht erlitten hatte, trotz heftiger Schmerzen auf das Auto, um die gefährdete Ladung in Sicherheit zu bringen. Der Lastwagen wurde durch den Brand schwer beschädigt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Blindenmarkt. (Waldfest des Gesang- und Turnvereines.) Mit heller Begeisterung wurden die Vorbereitungen zum ersten großen Waldfest zu Ende geführt. Besonders romantisch wirkt die Feuerigenstank mit Schrammeln, für welche ein lauschiges Plätzchen jenseits des Wildbaches bestimmt worden ist. Größte Anerkennung wird die elektrische Festbeleuchtung hervorgerufen, welche schon jetzt allgemeine Bewunderung erregt und täglich besichtigt wird. Durch die diversen Belustigungen ist in übergroßem Maße für Heiterkeit gesorgt. Für das Festkonzert und Tanz sorgt die Bundesbühnenkapelle Amstetten. Es wird daher niemand reuen, dieses Fest, welches am 10. August stattfindet, zu besuchen und wird dasselbe jedem in guter Erinnerung bleiben.

Aus Haag und Umgebung.

Strengberg. (Todesfall.) Der insbesondere in Sportkreisen gut bekannte Besitzer des hiesigen Sporthotels, Herr Franz Wotta, hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Heute früh ist nach langem, schmerzvollem Leiden sein Vater, der angesehene Kaufmann Herr Franz Wotta, Gründungsmitglied der freim. Feuerwehr Strengberg, im 64. Lebensjahre verschieden. Das Leichenbegängnis findet am 7. August in Strengberg statt.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

** Lustiger Abend. Der Liedertafel Weyer ist es gelungen, das moderne heitere Quartett des Wiener Männergesangsvereines für ein Gastspiel zu gewinnen. Der Abend findet Samstag den 16. August in J. Bachbauers Sälen statt und wirken nachstehende Herren mit: Anton Strobl, Edmund Schloßko, Hans Krassa und Viktor Saltsky. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Musikdirektors Rudolf Pehm. Es ist bereits eine rege Nachfrage nach Plätzen bemerkbar und steht ein künstlerisch musikalischer Genuß in Aussicht.

Aus Gaming und Umgebung.

Lunz am See. (Hohe Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat mit Entschließung vom 10. Juli 1930 dem Obmann des Volksbildungsvereines in Lunz Heinrich Paris taxfrei das goldene Verdienstzeichen der Republik Oesterreich verliehen.

Gresten. (Festschießen.) Auf der im vergangenen Jahre am Spielberg neu erbauten Schießstätte fand am 2. und 3. August zu Ehren der anlässlich ihrer langjährigen verdienstvollen Mitgliedschaft zu Ehrenoberstschützenmeistern ernannten Herren Franz Schlinkert und Johann Schönauer ein im bescheidenen Rahmen gehaltenes Jubilar-Festschießen statt, welches einen sehr guten Besuch aufzuweisen hatte. Es beteiligten sich an dem Schießen 61 Schützen (2 Damen) und zwar neben den Grestenern auch Schützen aus Scheibbs, Burgstall, Gaming, Randegg, Ybbstz, Waidhofen und Melk. Abgegeben wurden auf der Normalscheibe 3990 und auf der Kleinkaliberscheibe 1010, zusammen 5000 Schuß. Am ersten Tage erschienen auch die beiden Herren Jubilanten, die durch Herrn Oberschützenmeister Oberstleutnant Raitsky begrüßt wurden, woran sich eine besondere Ehrung schloß. Herr Landesstützenrat Dr. Jellinek aus Scheibbs überbrachte die Grüße der Gruppe VII, Ybbs und Erlastal, und beglückwünschte beide Herren zu der wohlverdienten Auszeichnung, ebenso beglückwünschte Herr Oberschützenmeister aus Burgstall die beiden Herren. Sichtlich erfreut über die

ihnen zuteil gewordene Ehrung erwiderten beide Herren in kurzen Worten und schlossen mit einem kräftigen Schützenheil. Herr Schlinkert legte den alten Schützenpruch: „Schützenheil! Schießt nicht daneben, ihr eripart euch viel Verdruß. Bleibt kalt im ernsten Leben und beim letzten Serienschuß!“ den anwesenden Schützen und der Jungmannschaft so recht ans Herz. Sonntag abends fand bei Musikvorträgen der 30 Mann starken Musikkapelle Gresten unter Leitung ihres waderen Dirigenten und Instruktors Herrn Kooperator Hirsch im Gasthof Kaluscha (Haslmaier) die Verteilung statt, wobei Herr Kooperator mit seiner waderen Musikerchar das vollste Lob erntete. Als Bestgewinner gingen hervor: Tieschuh auf der Normalscheibe: 1. 185 Teiler Ant. Paschinger, Gresten, Ehrengabe des österr. Schützenbundes; 2. 209 Teiler Kooperator Hirsch, Gresten, Spende der Brauerei Schwechat; 3. 321 Teiler Karl Dengl, Gresten, Spende der Brauerei Wieselburg; 4. 376 Teiler Oberstleutnant Raitsky, Gresten; 5. 397 Teiler J. Wimmer, Burgstall; 6. 438 Teiler Karl Schönauer, Gresten; 7. 441 Teiler Fritz Plamoser, Gresten; 8. 456 Teiler Vinz. Petermann, Randegg; 9. 495 Teiler Josef Hafner, Ybbstz;

10. 589 Teiler Karl Jögernitz, Gresten; 11. 718 Teiler J. Fischer, Scheibbs; 12. 728 Teiler Dr. Jellinek, Scheibbs; 13. 866 Teiler Heinrich Kral, Gaming; 14. 884 Teiler Anton Klausriegler, Gresten. Kreisbeste auf der Normalscheibe: 1. 44 Kreise J. Wöhl, Scheibbs, Ehrengabe des niederösterr. Landesstützenverbandes; 2. 42 Kreise Rudolf Pöschhader, Ybbstz; 3. 40 Kreise Dr. Jellinek, Scheibbs; 4. 40 Kreise Ant. Klausriegler, Gresten; 5. 37 Kreise Fritz Plamoser, Gresten; 6. 37 Kreise Hans Fischer, Scheibbs; 7. 36 Kreise Dr. Franz Schlinkert, Gresten; 8. 36 Kreise Ludwig Hörhan, Burgstall; 9. 35 Kreise J. Schniederlich, Melk; 10. 34 Kreise Karl Schönauer, Gresten; 11. 34 Kreise Heinrich Kral, Gaming; 12. 34 Kreise August Plamoser, Gresten; 13. 34 Kreise Josef Hafner, Ybbstz. Gedentscheibe: 1. J. Wimmer, Burgstall; 2. Schiffner, Gaming; 3. Hoffmann, Burgstall; 4. Krieger, Gresten; 5. J. Plamoser, Gresten. Kleinkaliberscheibe, Tieschuh und Kreise abwechselnd: 1. 86 Teiler Hoffmann, Burgstall; 2. 39 Kreise Rud. Pöschhader, Ybbstz; 3. 210 Teiler Reichart, Burgstall; 4. 38 Kreise Fritz Plamoser, Gresten; 5. 278 Teiler Anton Pöckl, Gresten; 6. 37 Kreise Karl Ginner, Gresten; 7. 468 Teiler Hans Kramer, Gresten; 8. 36 Kreise L. Hörhan, Burgstall; 9. 471 Teiler Aug. Plamoser, Gresten; 10. 33 Kreise Leopold Hörhan, Burgstall.

Schach
Alle Zuschriften, die diese Spalte betreffen, sind zu richten an Dr. Otto Trints, Waidhofen a. d. Ybbs, Mühlstraße Nr. 27.

Aufgabe Nr. 41 (L. A. Kupers)
a b c d e f g h
8
7
6
5
4
3
2
1
Matt in zwei Zügen!
2 Punkte.

Aufgabe Nr. 42 (Dr. C. Bayer).
a b c d e f g h
8
7
6
5
4
3
2
1
Matt in drei Zügen!
3 Punkte.

Partie Nr. 28.
Gespielt 1929 in Duisburg.
Weiß: Rödl (Nürnberg)
Schwarz: Kramer (Breslau)
1. e2-e4 c7-c6
7. Lc1-e3! Dd4-e5
2. Sb1-c3 d7-d5
8. 0-0-0 Sg8-f6?
3. Sg1-f3 Lc8-g4
9. Se4-g5! Sb8-d7
4. d2-d4 d5-e4
10. Lf1-c4 e7-e6
5. Sc3-e4 Lg4-f3
11. Td1-d7 Lf8-a3
6. Df1-f3 Dd8-d4
12. Td7-b7! aufgegeben.

1) Zunächst schüttelt man den Kopf - dann entdeckt man, daß 7... Db2: mit dem Zuge 8. Lc4!! und einem prächtigen Doppelturmopfer beantwortet würde. Die Stellung ist des eingehenden Studiums wert!
2) Längerer Widerstand hätte e7-e6 ermöglicht. Die nun folgenden Ereignisse lassen auch beherzte Leute das Gruseln lernen.

Lösung zu Aufgabe Nr. 39 (Ervin).
1. Lh4xf6!
Lösung zu Aufgabe Nr. 40 (Halumbirek).
1. Db2-h8!!
1. Lb8 2. Da1 La7 3. Dd1 d4 4. Kf2: nebst matt.
Probispiel: 1. Da1? Le3! 2. Dd1 d4.
Diese wundervolle Aufgabe erhielt im Sachmann-Gedenk-Turnier den ersten Preis. Der Preisrichter Dr. F. Palitsch urteilte wie folgt: „Es handelt sich also um eine kritische Hinüberlenkung des schwarzen Läufers, ausgeführt auf einer Parallelen zur Wirkungslinie f2-a7, mit nachfolgender Ausnützung durch Verstellung des Läufers. (sog. schwarzer Herlin.) Wenn auch die Kombination durchaus nicht neu ist, so ist doch die Darstellung von höchster künstlerischer Vollendung.“
Läuferliste: Popper 82; Steger 66; Ing. Kunizer 64; Hanijsch, Wittmayer 61; Gruber 59; Florian 49; Geper 46; Frühwald 31; Ing. Gabler 30; Enikl 21; Längauer 15; Ing. Lang 10; stud. real. Tuchs 9; Schmid 7.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Aus Scheibbs und Umgebung.

Wieselburg. (3. Volksfest.) Großes Interesse wird schon allseits dem in der Zeit vom 15. bis 17. August l. J. stattfindenden 3. Volksfeste, das von Jahr zu Jahr einen steigenden Besuch aufzuweisen hat, entgegengebracht. Selbst aus den entlegendsten Gegenden kamen viele Besucher per Rad und Auto, die alle voll befriedigt heimkehrten. Daß der Festausschuß auch heuer alles daran setzt, um den guten Ruf des Festes zu erhalten und noch zu steigern, braucht eigentlich nicht erst gesagt zu werden. Die gewerbliche Ausstellung ist auch heuer reichlich besetzt und wird das Schwergewicht diesmal bei den Ausstellern der landwirtschaftlichen Maschinenbranche liegen. Neben den neuesten Ackergeräten und landwirtschaftlichen Maschinen werden auch die verschiedensten Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens vertreten sein. Eingeleitet wird der erste Festtag am 15. August durch eine große Pferdeschau des Bundesgestütes, während am 17. August, den letzten Festtag, der Kameradschaftsverein zu Gunsten eines Kriegerdenkmales in Wieselburg eine große Volksstombole mit 120 Besten im Werte von 3.500 Schilling veranstaltet. In dem heuer vergrößerten Vergnügungspark bringt ein Welscher Volksbelustigungsunternehmen zum ersten Male einen Toboggan, eine 21 Meter hohe Rutschbahn, ein Autodrom und viele andere Praterbelustigungen, wie Kettenflieger, Schimmelfarussel, sprechendes Rasperltheater, mechanische Schießbuden, Bomben- und Pfeilwurfspiele usw. Ferner ist es in den letzten Tagen gelungen, Karl Hagenbeds Singhalesenschau aus Wien zu einem dreitägigen Gastspiel für das Volksfest zu gewinnen. Im großen Bierzelt konzertiert wieder die vom Vorjahr her bestbekannte Linzer-Bauernkapelle, die heuer verschiedene Ueberraschungen in Vorbereitung hat, während im Weinzelt ein Altwiener-Schrammelquartett für Stimmung sorgt und wird der Festwirt, Herr Karl Neubacher alles aufbieten, um die Festgäste auf das Beste zufrieden zu stellen. So verspricht nun auch das dritte Wieselburger Volksfest durch die Vielgestaltigkeit seiner Darbietungen einen schönen Verlauf zu nehmen und wäre nur zu wünschen, daß die umfangreichen, großzügigen Vorbereitungen durch ein schönes Wetter ihren Lohn finden. Aber selbst bei ungünstigem Wetter kommen die Besucher auf ihre Rechnung, da gedeckter Vergnügungszelte im Ausmaße von über 600 m² zur Verfügung stehen. Festdauer 15. bis 17. August.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. Der Hauptvertreter der BauSparkasse d. G. d. J. Wüstenrot, Major a. D. W. Spau, wird Mitte August nachstehende BauSparkassenzusammenkünfte abhalten: Donnerstag den 14. August, 15 Uhr, in Ybbs, Gasthof Ybb; am selben Tag um 18.30 Uhr in Wieselburg, Brauhaus; Freitag den 15. ds. um 19 Uhr in Scheibbs, Ort wird durch Anschlag bekannt gegeben.

Wochenschau

Das englische Luftschiff „R 100“ hat seine transatlantische Fahrt beendet. Das Luftschiff hatte mit einem heftigen Gewittersturm zu kämpfen und kam öfters in eine sehr kritische Lage.
In Wien wurde der Schlossergehilfe Adalbert Schwarz nach einer nationalsozialistischen Versammlung von dem Arbeiter Eduard Prinz durch einen Messerstich getötet. Prinz ist als heftiger politischer Gegner der Nationalsozialisten bekannt.
Von dem zerstörten italienischen Gebiet wurden bisher 806 Waisenkinder oder Kinder, die ihre Eltern nicht wiederfinden können, den Waisenhäusern übergeben.
Die Einheitskurzschrift hielt dieser Tage in Berlin einen Stenographenkongreß ab, mit dem ein Wettstreiten verbunden war. Die höchste Leistung erzielte Helmut Stief aus Essen mit 480 Silben in der Minute.

Der Primarius des Elisabethspitales in Dedenburg, Dr. Julius Silvasi, hat nach siebenjähriger Forschung ein Serum hergestellt, das eine rapide Heilung der Gonorrhoe herbeiführt.

Nach einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofes sind Füchje und Marder kein jagdbares Wild und können somit nicht Gegenstand eines Diebstahles bilden.

Zur Erschließung der Stubai-er Gletscherwelt soll auf private Initiative eine Kraftwagenstraße bis Kanalt im Stubaital gebaut werden.

Das berühmte Velodrom im New Yorker Stadtteil Bronx, ein Riesenholzbau, der 80.000 Zuschauer faßt, ist durch ein Schindenseuer zerstört worden.

Die Salzburger Festspiele feierten dieser Tage ihren 10jährigen Bestand.

Der Wiener Bankenverband hat für die notleidenden Wiener Theater einen Kredit von 200.000 Schilling gegeben.

Dem Düsseldorf-er Mörder Kürten sind nun 48 Morde und 35 Brandstiftungen einwandfrei nachgewiesen. Die Ehefrau des Mörders, die vor einigen Wochen aus der Irrenanstalt entlassen wurde, ist unter der furchtbaren Erkenntnis von der Schuld ihres Mannes zusammengebrochen. Sie will sich scheiden lassen und ihren Namen ändern.

Der Deutsche Männergesangsverein Innsbruck hat eine Plakette des österreichischen Liederdichters Josef Reiter gestiftet.

Gertrude Ederle, die erste Frau, welche den Kanal durchschwommen hat, ist taub geworden. Es wurde festgestellt, daß das allzulange Schwimmen und der ständige Druck des Wassers gegen das Ohr die Taubheit hervorgerufen hätten.

Die spinale Kinderlähmung im Elsaß breitet sich aus. Man zählt bereits über 200 Fälle.

Die Stadtgemeinde Salzburg hat zu ihrer Wasserversorgung zwei Quellen in Abtenau erworben.

Der berühmte Wiener Chirurg Professor Dr. A. Eiselsberg, Direktor der ersten chirurgischen Universitätsklinik in Wien, beging dieser Tage seinen 70. Geburtstag.

Siegfried Wagner, Richard Wagners einziger Sohn, ist in Bayreuth im 62. Lebensjahre gestorben. Siegfried Wagner war der Hüter der Bayreuther Tradition und ihm ist es zu verdanken, daß die Festspiele ihren hohen Rang über alle schweren Zeiten behielten. Der Verstorbene war auch selbst ein bedeutender Komponist. Die wichtigsten seiner Opern sind „Der Bärenhäuter“, „Der Kobold“, „Sternengebot“, „Banadietrich“ und „Der Schmied von Marienburg“. Die Festspiele nehmen über Wagners ausdrücklichem Wunsch ihren normalen Verlauf.

Der sozialdemokratische Obmann des Wiener Siedlervereines „Union“, Severin Baier, ist wegen Unterschlagung von Geldern in der Höhe von 200.000 Schilling verhaftet worden.

Durch wolkenbruchartige Regenfälle sind die Landstriche um Tokio und Kioto in weitem Umkreis überschwemmt. In Tokio stehen 10.000 Häuser unter Wasser, in Kioto 4000 und in Lottori 3000. Die Zahl der Toten beträgt 50.

Der englische Premierminister Macdonald hat die Oberammergauer Spiele besichtigt. Er hat auch der Stadt Innsbruck einen kurzen Besuch abgestattet.

Die preußische Polizei soll versuchsweise mit Gas-sprizen ausgerüstet werden. Es soll damit erreicht werden, die Angreifenden kampfesunfähig zu machen. Nur die Kriminalpolizei soll das Recht haben, diese Waffe im Kampfe mit Verbrechern anzuwenden.

Der Vizebürgermeister von Graz, Dr. Strafella, wurde in die Verwaltungskommission der Bundesbahnen berufen. Strafella ist Generaldirektor der Grazer Tramwaygesellschaft und sollte ursprünglich Generaldirektor der Bundesbahnen werden. Gegen seine Ernennung hat der Landbund Stellung genommen.

Wiener Radioprogramm.

Wocheneinteilung.

Montag den 11. August: 11 Uhr: Schallplattenkonzert. 12 Uhr: Mittagskonzert. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Jugendstunde: Bei den chinesischen Piraten. 18.30 Uhr: Peter Mitterhofer und die hölzerne Schreibmaschine. 19 Uhr: Das schöne Triestingtal. 19.30 Uhr: Aus dem Leben der Ameisen und ihrer Gäste I. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20.05 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. Abendkonzert.

Dienstag den 12. August: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 13 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Wir wollen spielen. 18 Uhr: Mikroskopische Streifzüge III. 18.30 Uhr: Die Krankheiten der Zukerrübe. 19 Uhr: Was soll man von den Pilzen wissen? I. 19.30 Uhr: Forschungsfahrt durch die Speisekarte der Völker. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20.05 Uhr: Operettenaufführung „Bruder Straubinger“.

Mittwoch den 13. August: 11 Uhr: Schallplattenkonzert. 12 Uhr: Mittagskonzert. 15.50 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.50 Uhr: Die Entwicklungsbedingungen des Segelsportes in Oesterreich. 18.20 Uhr: Vom Wäschewaschen. 18.50 Uhr: Die Kulturmission der Wiener Messe. 19 Uhr: Mit offenen Augen durch die Natur IX. 19.30 Uhr: Turmspitzen und Bauten. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20.05 Uhr: Von Abenteuern und Fahrten. 21 Uhr: Rheinlieder. 21.20 Uhr: Violoncello und Klavier. 22.05 Uhr: Tanzmusik.

Donnerstag den 14. August: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 13 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.10 Uhr: Sagen aus dem Salzkammergut. 17.40 Uhr: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. 18 Uhr: Die Tätigkeit des Völkerbundes. 18.25 Uhr: Tiere auf der Bühne. 18.55 Uhr: Was soll man von den Pilzen wissen? II. 19.25 Uhr: Im Kaltboot auf dem Neusiedlersee. 19.55 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20 Uhr: Uebertragung aus Salzburg: Mozart-Kammermusik. 21 Uhr: Abendkonzert.

Freitag den 15. August: 11 Uhr: Uebertragung aus Salzburg: VI. Orchesterkonzert. 12.45 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr: Konzert des ehemaligen Volksoperorchesters. 17.30 Uhr: Die Glocknerstraße. 18.10 Uhr: Fahrt durch das Burgenland. 18.55 Uhr: Mozart-Klavierkonzerte. 19.20 Uhr: Mozart-Arien und Lieder. 19.50 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20 Uhr: Volks-tümliches Konzert des Oesterreichischen Komponisten-Bundes.

Samstag den 16. August: 11 Uhr: Vormittagskonzert. 13 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Aus Volkman-Leanders Welt. 18.05 Uhr: Heitere Stunde. 18.45 Uhr: Heiteres Quartett des Wiener Männergesangsvereines. 19.30 Uhr: Aktuelle Stunde. 20 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20.05 Uhr: Opernaufführung „Der Toreador“. Abendkonzert.

Sonntag den 17. August: 11.05 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. 13 Uhr: Mittagskonzert. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.55 Uhr: Ein Sonntag in Paris. 18.25 Uhr: Abenteuerliche Wanderung durch Peru. 19.10 Uhr: Violinsonaten. 20 Uhr: Zeitzeichen, Sportbericht. Programmbericht für den folgenden Tag. 20.10 Uhr: Ueberraschungen: I. Was nicht alles sein kann. 20.40 Uhr: II. „Die Teilung der Freunde“; III. „Der Schreden von Newyork“. Abendkonzert.

Humor.

Großmama, die mit ihrer sechsjährigen Enkelin spazieren geht, wäre beinahe überfahren worden. „Was hättest du nun gemacht, wenn mir etwas passiert wäre?“ meint sie. „Du hältst mich aber für dumm, Großmama!“ entrüstet sich die Kleine. „Meinst du, ich finde nicht allein nach Hause?“

„Als ich mein Testament aufsetzte, habe ich an dich gedacht, Junge!“ — „Wie gut von dir.“ — „Ich habe gedacht, wird der sich ärgern, daß ich ihn enterbt habe!“

Zu spät. Buchhändler Lauwald schickt seinen Botenjungen zu einem Kunden, um ihm das Strafgeheubuch zu bringen, das er vorgestern bestellt hat. Nach einer halben Stunde kommt Franz atemlos mit dem Paket wieder zurück. „Na?“ fragt ihn Lauwald, „war er nicht zu Hause?“ — „Ne“, erklärt Franz, „ich bin zu spät gekommen. Er sitzt schon.“

Der verkannte Lehrer. „Nun, Hänschen, wie war denn der erste Schultag?“ — „Ach, ganz nett, aber da war immer so ein alter Kerl vor uns, der hat uns den ganzen Spaß verdorben.“

„Ach, Männe, jetzt sind wir so hoch gestiegen, um die schöne Aussicht zu genießen — und ich habe das Glas vergessen!“ — „Schadet nichts, dann trinken wir aus der Flasche.“

„Grädige Frau, Ihr erster Mann war wirklich ein ganz reizender Mensch — ein Jammer, daß er schon sterben mußte!“ — „Ja, ja, das sagt mein zweiter Mann auch immer.“

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Besuchen Sie

das

3. Wieselburger Volksfest

am 15. bis 17. August 1930

Haus mit Garten Drucksorten

in Waidhofen a. d. Ybbs preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 661

loch abmaß- : büchel :

in zwei Sorten und zwar zu 48 und zu 100 Blatt sind stets vorrätig in der

Druckerei Waidhofen a. d. Y.

jeder Art für den Privat- und Geschäftsgebrauch in einfacher bis feinsten Ausführung liefert raschest und zu billigsten Preisen die

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs
Gef. m. b. G.

Gasthaus-Wiedereröffnung!

Gebe der geehrten Bevölkerung von Ybbitz und Umgebung bekannt, daß ich den

Gasthof

wieder eröffnet habe. Ich werde mich bestreben, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke meine verehrten Gäste aufs beste zufrieden zu stellen.

Fremden-
Zimmer!

Hochachtungsvoll

Leopold Hubegger

Gasthof in Ybbitz.

Hausgehilfin. anständiges, umsichtiges Mädchen, wird gesucht. Vorzuzustellen vormittags von 10 bis 11 Uhr, Poststeinerstraße 39. 670

Kinderliebendes Stubenmädchen mit guter Aussprache für Ungarn gesucht. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 669

Gesucht wird für die Schweiz ein anständiges, arbeitswilliges Mädchen mit etwas Kochkenntnissen. Auskunft bei Anna Hammer-Schmid, Untere Stadt 27. 665

Kostnabe Schüler, etwa 12 Jahre alt, wird in Waidhofen in Kost und Unterkunft genommen. Näheres durch die Verwaltung des Blattes. 656

Kleinhaus mit separater Stallung, sofort beziehbar, ist zu verkaufen. Anfragen unter „7000 Schilling“ an die Verwaltung des Blattes. 637

Gehilfen Herrenweifen usw. billig und unbedenklich. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Wegen Übersiedlung zu verkaufen tragbarer Sparherd, Weichheimtasse, Rindabharat, Fleischgeweihe, ausgepöpte Vögel, Briefordner, Blattschwämme und vieles andere. Graben Nr. 12, 1. Stof. 666

Sichere Deinen Lebensabend — — Sichere Deiner Kinder Zukunft

durch einen

SPARBRIEF DER „ALBA“

Kapitalbildung durch zinsfreies Geld!

Durch Zusammenlegen der Ersparnisse tausender Gleichgesinnter wird ein Vermögen, eine Rente usw. in kürzester Zeit geschaffen, wie es keine andere Anlage, selbst bei höchster Verzinsung, und kein anderes System ermöglicht.

Vollkommene Sicherheit, Wertbeständigkeit, ständige Kontrolle, rasche Zuteilung.

Allgemeine Bauspargenossenschaft „Alba“, reg. Gen. m. b. H., Innsbruck
Müllerstraße Nr. 6.

Die Genossenschaft vergibt auch zinsfreie Darlehen für Bauzwecke aller Art, Hypothekenablöse, Erblastenteilung, Ankauf von Realitäten, auch landwirtschaftlicher Betriebe.

In fünf Monaten 12 1/2 Millionen Schilling Sparanträge. Zahlungen erhältlich zu 1-20 Schilling. Genossenschaftszeitung „Albapost“ zu 6 Schilling für Nichtmitglieder. Auskünfte kostenlos durch die Zentrale 628

ZAHN-ATELIER

Othmar Boneschitzki

Amstetten (vorm. J. Zemsky) 647

ist jetzt in das eigene Haus, schräg gegenüber dem bisherigen Atelier

übersiedelt!

Tag- und Nacht-Leuchtschilder

erzeugt Malermeister Carl Seistil, Waidhofen a. d. Y., Hinterg. 36.

Das Zahnatelier der Frau Minka Brussilovskij,

befugte Zahntechnikerin in Waidhofen a. d. Ybbs, bleibt wegen Erkrankung

bis 1. September 1930 gesperrt!

Gehilfenausschuß der Genossenschaft der Bau-, Maurer-, Steinmetz- und Brunnenmeister in Amstetten

Die Generalversammlung

des Gehilfenausschusses der Bau-, Maurer- und Brunnenmeister-Genossenschaft des Bezirkes Amstetten, findet am Sonntag den 17. August 1930 im Gasthause Hans Todt, Amstetten, Rathausstraße 12, mit Beginn um 9 Uhr vormittags statt.

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Verlesung des Protokolles der letzten Generalversammlung.
2. Kassenbericht.
3. Tätigkeitsbericht.
4. Neuwahlen des gesamten Ausschusses.
5. Anträge und Allfälliges.

Der Kassier:
Josef Supper.

Der Gehilfenobmann:
Wenzel Grill.

Vorschuß- u. Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

125 Klosterstraße Nr. 2
Telephon 64 Postsparkassen-Konto 72.330 Begründet 1867

empfehlen sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konzilientes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.

Einlagebücher, Scheckverkehr und Helmsparkassen. Tagesverzinsung.
Ab 1. April 1930 ohne Kündigung 6%, mit vierteljährlicher Kündigung 6 1/2%. Zinsenzuschreibung Jänner und Juli. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Kaufmannslehrlinge

wird aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 649

Ein jüngeres und ein älteres Mädchen, beide ehrlich und fleißig,

suchen guten Posten

als Hausgehilfen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 664

Dankagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme anlässlich des Ablebens des Herrn

Karl Heizinger

Obermüller in Krallhof

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und für die vielen Kranz- und Blumen-spenden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Fabrräder

fabriksneu, mit Gummi und Freilauf, 105 Schilling; Bobbin-Nähmaschinen, mit rundem Schiffschen, 180 Schilling, liefert Josef Pelz, Wien XV., Mariahilferstraße 164. Preislisten gratis. 412

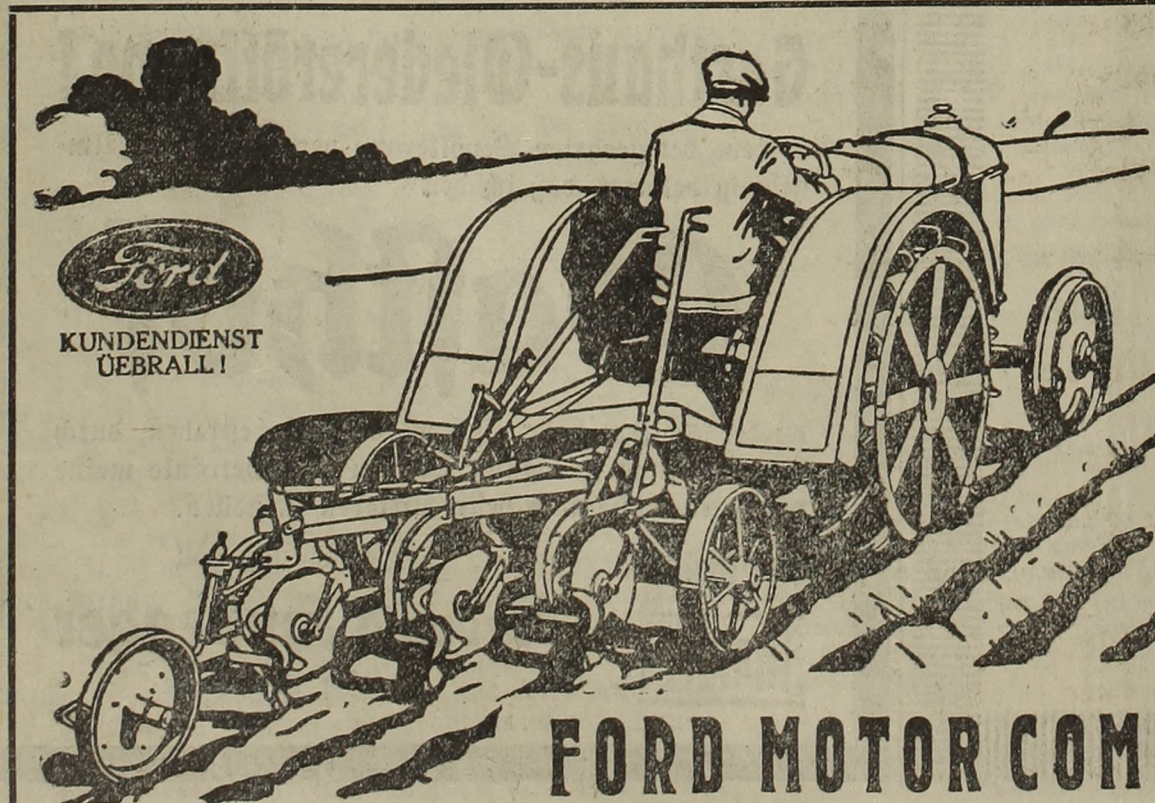
Geschäfts-Übersiedlung!

Geben der geehrten Bewohnerschaft von Waidhofen, Zell a. d. Ybbs und Umgebung höflichst bekannt, daß wir unser

Fleisch- u. Wurstwarengeschäft

ab 11. August im neuen Lokal, im Hause Krobath, Ybbsfizerstraße Nr. 20, führen und bitten auch fernerhin um regen Zuspruch. Hochachtungsvoll

Josef und Berta Weinberger.



Ford
KUNDENDIENST
ÜBERALL!

Besuchen Sie die Vorführungen des neuen

FORDSON TRAKTOR

am 11. August in Mank auf dem Besitze des Herrn Bürgermeisters Anton Luger an der Straße nach Kirchberg a. d. Pielach,
am 12. August in Wieselburg auf dem Besitze der Bundesversuchswirtschaft nächst dem Erziehungsheim der Stadt Wien an der Straße nach Wechling.

Vorführungszeit jeweils von 9 bis 12 Uhr.

FORD MOTOR COMPANY A.-G. / BERLIN-WESTHAFEN.